Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 46. Dienstag, den 9. Juni 1896. Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **5. Juni 1896** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der hohen Statthalterei ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Z. 3775/Praes.

Sr. k. u. k. apostolischen Majestät Obersthofmeisteramt hat unterm 23. Mai 1896, Z. 608, hieher mitgetheilt, dass weiland Se. k. u. k. Hoheit der am 19. Mai 1896 verblichene durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig in höchstseinem auf Allerhöchsten Befehl noch an demselben Tage kundgemachten Testamente ddto. Wartholz, 29. November 1892 unter anderem auch nachstehende letztwillige Verfügungen getroffen hat:

„Den Armen des Bezirkes Wieden in Wien bestimme ich 1000 fl. und denen von Reichenau in Niederösterreich 1000 fl. und falls ich nicht in meinem Hause auf der Wieden oder in Wartholz sterben sollte, sondern anderswo in der österreichisch-ungarischen Monarchie, den Armen dieses Sterbeortes ebenfalls 1000 fl. zur sofortigen Vertheilung."

Alle Legatsverfügungen, welche ich in dem vorliegenden Testamente getroffen habe, sollen für die Bedachten gebürenfrei durchgeführt werden.

Hievon wird der Wiener Magistrat mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, dass der höchste Erblasser höchstseinem Oberst-hofmeister Ladislaus Grafen Pejacsevich von Veröcze zum Testaments-Executor ernannt hat und dass hinsichtlich des Legates für die Armen von Reichenau unter einem der k. k. Bezirkshauptmann in Neunkirchen verständigt wird.

Wien, 4. Juni 1896.

Kielmansegg."

Die Versammlung drückt für diese Spende den Dank durch Erheben von den Sitzen aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

2. Herr Gem.-Rath Freiherr v. Engerth hat sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt. Herr Gem.-Rath Professor Schlesinger hat sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung krankheitshalber ebenfalls entschuldigt.

3. Herr Gem.-Rath Alfons Herold ersucht um einen Urlaub bis 12. Juli. Die Versammlung wird einverstanden sein. Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Der Urlaub ist bewilligt.

4. Herr Gem.-Rath Ludwig Lang hat sein Mandat als Gemeinderath zurückgelegt. (Bravo! links.)

5. Herr Max Ritt. v. Gutmann hat anlässlich seiner Vermählung und wegen Überlassung des Magistrats-Sitzungssaales zur Trauung den Betrag von 1000 fl. für die Armen gespendet. (Beifall.)

6. Dem Vorsteher des XII. Bezirkes sind aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Emanuel Rumpler zur Vertheilung an Arme des XII. Bezirkes 200 fl. übermittelt worden. (Beifall.)

Die Versammlung spricht für diese Spende den Dank aus.

7. Der Verein der Tiroler und Vorarlberger hat an das Präsidium folgendes Schreiben gerichtet (liest):

„Das gefertigte Ausstellungs-Comité des Vereines der Tiroler und Vorarlberger in Wien beehrt sich an ein löbliches Gemeinderaths-Präsidium die ergebenste Einladung zu richten, die Fremden-

verkehrs-Ausstellung in der Rotunde mit Ihrem werten Besuche auszuzeichnen.

Im Falle Ihrer freundlichen Zusage bitten wir, den Tag und die Stunde Ihres Erscheinens gütigst vorher bekanntgeben zu wollen.

Mit dem Ausdrucke besonderer Hochachtung und Ergebenheit zeichnen wir

Engelbert Kessler m. p., Präsident. Josef Kuen m. p., Schriftführer.

P. S. Unter einem stellen wir die ergebene Bitte um gütige Überlassung von Tiroler Antiquitäten aus dem städtischen Museum."

Ich werde Veranlassung nehmen, mit der Commission Rücksprache zu pflegen und werde dann so frei sein, den Tag und die Stunde bekanntzugeben, wann der Gemeinderath die Ausstellung besuchen wird.

8. Ferner ist von der Hauptleitung des Allgemeinen n.-ö. Volksbildungsvereines ein Schreiben eingelangt, in welchem es heißt (liest):

„Der in vorzüglichster Hochachtung gefertigte Allgemeine n.-ö. Volksbildungsverein beehrt sich hiemit, ein sehr geehrtes Präsidium und den löblichen Gemeinderath zu der am 6. und 7. Juni 1896 in Krems stattfindenden X. Jahres-Hauptversammlung, verbunden mit einer Jubelfeier des zehnjährigen Vereinsbestandes, geziemend einzuladen."

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

9. Die hohe k. k. n.-ö. Statthalterei hat folgende Zuschrift anher gerichtet (liest):

„Indem noch das dritte von dem Gemeinderathe der Stadt Wien entsendete Mitglied des k. k. n.-ö. Landesschulrathes, Herr Dr. Rudolf Prockſch, nach seiner mir erstatteten Anzeige aus dem k. k. n.-ö. Landesschulrathe ausgeschieden ist, so ersuche ich Euer Hochwohlgeboren in Abänderung des Erlasses vom 25. Mai 1896, Z. 3589/Praes., wegen der Wahl dreier neuen Mitglieder des k. k. n.-ö. Landesschulrathes für die restliche Dauer der gegenwärtigen Functionsperiode (1895—1897) in Gemäßheit des § 37 des n.-ö. Schulaufsichtsgesetzes vom 12. October 1870, L.-G.-Bl. Nr. 51, das Geeignete ehestens veranlassen und das Ergebnis mir mittheilen zu wollen.

Wien, am 30. Mai 1896.

Kielmansegg."

Die drei Resignationen liegen dem Schriftstücke bei, die Wahlen werden heute noch vorgenommen werden.

10. Die nachfolgenden Herren haben ihre Mandate in den Bezirksschulrath zurückgelegt: Dr. Adolf Daum, Dr. Heinrich Friedjung, Heinrich Glasauer, Josef Gierster, August Janotta, Karl Lechner, Matthias Pabeschitz, Dr. Theodor Reisch, Karl Schieferl, Dr. Adolf Seidler, Wilhelm Seidler, Dr. Eduard Uhl, Julius Wehle, Dr. Karl Zimmermann.

Am 2. Mai 1896 legte Herr Leopold Dorfleuthner sein Mandat zurück und Herr Josef Oberwimmer ist gestorben, daher sind 16 Mandate im Bezirksschulrathe frei; dieselben werden heute jedenfalls durch Wahl zur Besetzung gelangen.

Nun bitte ich den Herrn Schriftführer, den Einlauf zur Verlesung zu bringen.

11. Schriftführer Gem.-Rath Schuh: Es ist eine Petition eingereicht worden vom Herrn Gem.-Rathe Johann Müller wegen Verbesserung der Postverhältnisse in Zwischenbrücken und Donaustadt, welche einer Änderung im Interesse der ganzen Bewohnerschaft dringend bedürfen.

Die Petition hat folgenden Wortlaut:

An den löbl. Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die Gefertigten hatten im October v. J. an die hiesige k. k. Postdirection durch das k. k. Postamt 131 Marchfeldstraße das Ansuchen gestellt, dass ihre einlangenden Telegramme nicht mehr durch das k. k. Postamt Nordwestbahnhof, sondern durch das k. k. Postamt 131 zugestellt werden möchten, da ja durch den weiten Weg, den die Boten machen müssen, die Telegramme eine sehr bedeutende Verspätung erhalten.

Im Jänner d. J. haben die Unterzeichneten neuerdings diese Bitte wiederholt mit dem Beifügen, dass auch ihre aufgegebenen pneumatischen Correspondenzen vom Postamte 131 durch die Dampftramway an das k. k. Postamt Stephaniebrücke befördert werden mögen, ferner, dass eine öffentliche Telephon-Sprechstelle beim k. k. Postamte 131 errichtet werden möge, und schließlich, dass die Auszahlung der Postsparcassa auch beim erwähnten Postamte bewerkstelligt werden möchte.

Leider ist bis jetzt nichts geschehen und unser erstes Ansuchen vom October v. J., das sind jetzt acht Monate, ist bis zur Stunde ganz unberücksichtigt geblieben.

Es wenden sich daher die Gefertigten an einen löbl. Gemeinderath mit der Bitte,

ihr Ansuchen am rechten Orte zu urgieren, eventuell unsere Bitten an die höchste Instanz zu leiten.

(Folgen die Unterschriften.)

12. Weiters eine Interpellation des Herrn **Gem.-Rathes Hawranek,** welche lautet (liest):

Bei der Einverleibung der Vororte zu der Stadt Wien sind auch verschiedene Beamte mit übernommen worden; es ist denselben nahegelegt worden, besonders bei Cassen und Steuerämtern, dass sie die nach dem Landesgesetze vorgeschriebene Prüfung aus der Staatsverrechnungs-Wissenschaft machen müssen.

Nachdem aber sich derzeit noch Beamte in den obbezeichneten Ämtern befinden, die trotz wiederholt verlängertem Termine die obgenannte Prüfung noch nicht abgelegt haben, so frage ich den Herrn Bürgermeister,

ob er solche Beamte noch weiter functionieren lassen werde?

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

13. Interpellation des **Gem.-Rathes Wimberger:**

Derselbe fragt an, ob der hochgeschätzte Herr Bürgermeister davon Kenntnis hat, dass infolge der Einplankung der Gürtelstraße und infolge des Stadtbahn- und Canalbaues diese Straße im XV. Bezirke von der Felberstraße bis zur Märzstraße nur einen einseitigen Verkehr hat;

ferner, dass noch durch die Herausnahme alter Rohre der Verkehr auf dieser Strecke in einigen Tagen vollkommen auf längere Zeit abgesperrt sein wird.

Durch diesen Vorgang erleiden die ohnehin schon arg geschädigten Geschäftsleute einen enormen Schaden.

Auch Mietparteien wollen ausziehen infolge des enormen Staubes und nachts der Unruhe und des Rauches wegen von den Steintransporten der Stadtbahn.

Ich ersuche deshalb den geehrten Herrn Bürgermeister,

durch Gemeinderäthe einen Augenschein vornehmen zu lassen, damit in dieser Angelegenheit möglichst schnell Abhilfe getroffen wird.

Bürgermeister: Ich werde die nöthigen Erhebungen pflegen lassen und in der nächsten Sitzung die Angelegenheit beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

14. Interpellation des **Gem.-Rathes Wimberger:**

Hat der hochgeehrte Herr Bürgermeister Kenntnis davon, dass der Verkehr bei der ehemaligen Mariahilferlinie vollkommen abgesperrt ist und dass infolge dessen sämmtliches Fuhrwerk, wo doch tausende von Fuhrwerken verkehren, nur auf großen Umwegen nach dem Westbahnhofe kommen könne?

Durch Eröffnung des inneren Gürtels bei der ehemaligen Mariahilferlinie würde dieses Verkehrshindernis beseitigt werden und dieser unbedingten Nothwendigkeit abgeholfen sein.

Ich frage deshalb:

Ist der hochgeehrte Herr Bürgermeister nicht geneigt, in dieser Angelegenheit mit den Blüml'schen Erben als Grundbesitzer in Unterhandlung zu treten?

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

15. Interpellation des **Gem.-Rathes Brauneiß:**

Die Bewohner des XIV. Bezirkes warten noch immer mit Sehnsucht auf eine zweite Überbrückung, respective Übergang über den Bahnkörper der

Westbahn, welche trotz meiner Anträge und Interpellationen bis jetzt noch nicht durchgeführt ist.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Wann wird endlich einmal an die Ausführung der Überbrückung geschritten?

Bürgermeister: Wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

16. Interpellation des **Gem.-Rathes Tomanek** und Genossen:

Infolge der ungewöhnlichen Verhältnisse, die in der Gemeindeverwaltung der Stadt Wien eingetreten waren, sind bis zum heutigen Tage die Lehrer-Ernennungen nicht erfolgt, obwohl der Concurstermin für die im December vorigen Jahres ausgeschriebenen 309 Stellen für alle Lehrerkategorien schon mit dem 12. Jänner 1896 endete.

Nach § 5 des Landesgesetzes vom 5. April 1870 sind die Ortsschulräthe verpflichtet, binnen vier Wochen nach Ablauf des Concurstermines ihre Vorschläge zu machen, und nach § 10 desselben Gesetzes hätten innerhalb weiterer vier Wochen, also längstens bis zum 9. März, die Ernennungen durch den Stadtrath, beziehungsweise durch den Beirath vorgenommen werden müssen.

Hiedurch erleiden die Bewerber den empfindlichen materiellen Verlust von ungefähr 20.000 fl.

Nachdem nun endlich in der communalen Verwaltung geordnete Zustände eingetreten sind, richten die Gefertigten an das verehrliche Präsidium des Gemeinderathes folgende Anfragen:

1. Ist das Präsidium bereit, für baldigste Erledigung der Besetzungen zu sorgen, damit endlich den klar ausgesprochenen Bestimmungen des Gesetzes Geltung verschafft werde und die Bewerber, die fast durchwegs Unterlehrer, beziehungsweise Unterlehrerinnen sind, vor weiterer materieller Schädigung bewahrt bleiben?

2. Ist das Präsidium bereit, das Bureau des Bezirksschulrathes zur sofortigen Inangriffnahme und thunlichsten Beschleunigung der Arbeiten für die gesetzlich vorgeschriebene zweite Concursausschreibung der erledigten Lehrstellen an den Wiener Volks- und Bürgerschulen zu veranlassen?

Bürgermeister: Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung.

Ich bitte den Herrn Schriftführer Gem.-Rath Lehofer, mit der Verlesung der Anträge zu beginnen.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

17. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Geßmann** und Genossen:

Die einschneidendste Änderung, welche durch das mit dem Landesgesetze vom 19. December 1890, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 45, erlassene Gemeindestatut für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an der durch die provisorische Gemeindeordnung für die Stadt Wien vom 6. März 1850 festgesetzten Organisation der Wiener Gemeindeverwaltung herbeigeführt wurde, ist die Schaffung des Stadtrathes. Die Gründe, welche für die Einführung dieses neuen Verwaltungsorganes angegeben wurden, sind bekannt; es wurde damals insbesondere betont, dass mit Rücksicht auf die durch die Einverleibung der Vororte bedingte Vermehrung der Geschäfte, eventuell im Interesse einer raschen und exacten Geschäftsführung und zur Herstellung einer gleichmäßigen, von zufälligen Majoritäten unabhängigen Praxis unbedingt nothwendig sei, ein mit den Befugnissen einer Behörde und mit einer gesetzlich normierten Competenz ausgestattetes Verwaltungsorgan der Gemeinde zu schaffen und dem Gemeinderathe nur die Entscheidung in organisatorischen und budgetären Fragen oder in anderen wirtschaftlichen Angelegenheiten von weittragender Bedeutung vorzubehalten, im übrigen aber die laufenden Verwaltungsgeschäfte in die Hände des Stadtrathes zu legen.

Die Erfahrungen, welche seit dem Inslebentreten des Stadtrathes gemacht worden sind, haben die Zweckmäßigkeit dieser neuen Institution nicht erwiesen; sie sind vielmehr derart, dass sowohl in Gemeinderathskreisen wie in der Bevölkerung vielfach der Ruf laut wurde nach Abschaffung des Stadtrathes und nach Einführung einer den durch die Einverleibung der Vororte geschaffenen Verhältnissen angepassten Organisation der Gemeindeverwaltung in den Hauptgrundzügen nach dem Muster jener, wie sie während der Gesetzeskraft der provisorischen Gemeindeordnung vom Jahre 1850 bestanden hat.

Das Tempo, in welchem die in der Competenz des Stadtrathes gelegenen Erledigungen erfolgten, ist in vielen Fällen hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Aber außerdem sprechen noch ganz andere sehr gewichtige Bedenken meritorischer Natur gegen dessen Fortbestand.

Hier ist in erster Linie die Thatsache zu constatieren, dass es dem Stadtrathe bei der außerordentlich großen Anzahl der an ihn theils zur Vorberathung, theils zur vollständigen Erledigung gelangenden Geschäftsstücke und bei den vielen commissionellen Verhandlungen, an denen einzelne Mitglieder des Stadtrathes theilzunehmen haben, trotz des größten Fleißes der Stadträthe physisch unmöglich ist, eine auch nur halbwegs sachgemäße, geschweige denn gründliche Berathung aller Angelegenheiten zu pflegen, und es ist bekannt, dass selbst in Kreisen der früheren, der Institution des Stadtrathes gewiss günstig gesinnt gewesenen Gemeinderaths-Majorität unverhohlen der Gedanke ausgesprochen wurde, dass der Stadtrath nur dann in der Lage wäre, fachgemäß, gründlich und rasch zu arbeiten, wenn er die Möglichkeit hätte, sich in kleinere, nach Geschäftsgruppen zu bildende Senate zu theilen, welche die in die Stadtraths-Competenz gehörigen Angelegenheiten selbständig zu erledigen berechtigt wären.

Ein weiteres sehr gewichtiges Bedenken gegen den Stadtrath erregt die Thatsache, dass jene Mitglieder des Gemeinderathes, welche dem Stadtrathe nicht angehören und von einer Einflussnahme auf die Führung der Gemeindeverwaltung thatsächlich ausgeschlossen sind, nachdem ja die laufenden Verwaltungsgeschäfte vom Stadtrathe in geheimer Sitzung erledigt werden und hiedurch den übrigen Mitgliedern des Gemeinderathes die Möglichkeit benommen ist, sich durch das Detailstudium der einzelnen Verwaltungsgeschäfte jene genaue Kenntnis der Gemeindeverwaltung zu erwerben, welche nothwendig ist, um bei der lediglich auf den Berichten des Stadtrathes beruhenden, oft mangelhaften Information der Plenarversammlung des Gemeinderathes an den Berathungen im Plenum mit Erfolg theilnehmen zu können.

Endlich ist durch die Bestimmung des § 70 Gemeindestatut, wonach der Stadtrath bei allen der Entscheidung des Gemeinderathes vorbehaltenen Angelegenheiten die Vorberathung zu pflegen hat, die Initiative des Gemeinderathes wesentlich beschränkt.

In der Erwägung, dass es dem Ansehen und der Bedeutung des Wiener Gemeinderathes als der Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt nicht entspricht, durch ein wenn auch aus seiner Mitte gewähltes Verwaltungsorgan in seiner Wirksamkeit als Verwalter der Gemeinde gesetzlich beengt zu sein;

in der weiteren Erwägung, dass es dem Gemeinderathe ebenso wie jeder anderen parlamentarischen Körperschaft zustehen muss, die Vorberathung über die seiner Entscheidung zustehenden Angelegenheiten in der ihm passenden Form zu regeln;

in der ferneren Erwägung, dass es Sache des Gemeinderathes ist, die Erledigung jener Verwaltungsgeschäfte, welche ihm nicht durch das Gemeindestatut zur eigenen Entscheidung vorbehalten sind, einzelnen gemeinderäthlichen Sectionen, dem Magistrate oder den Bezirksausschüssen zuzuweisen und hiedurch die Gemeindeverwaltung in einer den Bedürfnissen der Stadt entsprechenden Weise zu organisieren;

in der endlichen Erwägung, dass es im Interesse der Gemeinde und in der Absicht aller Mitglieder des Gemeinderathes gelegen sein muss, allen Gemeinderäthen die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeitskraft, ihr Können oder Fachwissen mit Erfolg in den Dienst der Gemeinde zu stellen, beantragen die Gefertigten:

Der löbliche Gemeinderath beschließe:

1. Es sei an den hohen n.-ö. Landtag eine Petition zu richten, in welcher um Abänderung des Gemeindestatutes für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 21. December 1890 in der Richtung gebeten wird, dass a) die Institution des Stadtrathes aufgehoben, b) dem Gemeinderathe das Recht eingeräumt werde, zum Zwecke der Vorberathung der demselben vorbehaltenen Angelegenheiten ständige Sectionen oder zur Vorberathung einzelner Fragen zu bestellende Commissionen aus seiner Mitte zu wählen, ferner die selbständige Erledigung gewisser, dem Gemeinderathe nicht ausdrücklich vorbehaltener Angelegenheiten den ständigen Sectionen, dem Magistrate oder den Bezirksausschüssen zu überweisen;

2. der Stadtrath sei zu ersuchen, innerhalb drei Monaten den Entwurf eines im Sinne des vorstehenden Antrages Punkt 1 abgeänderten Gemeindestatutes, sowie einer Geschäftsordnung für den Magistrat (in Bezug auf den eigenen Wirkungskreis der Gemeinde) und für die Bezirksausschüsse dem Gemeinderathe vorzulegen.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

18. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Geßmann** und Genossen:

Das k. und k. Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 feiert im Herbste d. J. die Jubiläumsfeier seines 200jährigen Bestandes. Seit nahezu zwei Jahrhunderten ist dieses durch Kriegsruhm hoch ausgezeichnete

Regiment in den innigsten Beziehungen zur Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gestanden und viele Tausende von Söhnen unserer Vaterstadt haben demselben angehört, in dessen Reihen gekämpft und ihr Leben dem Vaterlande geopfert. Auch heute besteht die überwiegendste Mehrheit der Angehörigen dieses Regiments aus Wiener Kindern und es ist daher wohl selbstverständlich, dass die Gemeindevertretung der Stadt Wien an diesem Freuden- und Ehrenfeste des Wiener Hausregiments sich in hervorragender Weise betheiligt.

Es stellen daher die Gefertigten den Antrag, der löbliche Gemeinderath beschließe:

1. Es sei die Erinnerung an dieses Jubiläum durch Aufstellung eines auf dem Deutschmeisterplatze vor der Rudolfskaserne zu errichtenden Monumentes zu verewigen, auf welchem all der Schlachten, Gefechte und Unternehmungen vor dem Feinde, bei denen dieses Regiment mitgewirkt hat, sowie die Namen aller vor dem Feinde gefallenen Officiere und der Zahl der betreffenden Mannschaften, endlich der Widmung der Stadt Wien Erwähnung geschieht.

2. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, sich wegen der Theilnahme des Gemeinderathes an der von dem Regimente veranstalteten Festlichkeit mit dem löblichen k. und k. Regiments-Commando, beziehungsweise den vorgesetzten k. und k. Militärbehörden ins Einvernehmen zu setzen.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

19. Antrag der **Gem.-Räthe Dr. Vogler, Dr. Nechansky, Dr. Mittler, Winker, Schlechter** und Genossen:

Der Gemeinderath ist bisher noch nicht in die Lage gekommen, darüber Beschluss zu fassen, in welcher Weise das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. seitens der Stadt Wien gefeiert werden soll.

Die Liebe und Verehrung für unseren Kaiser verlangen, dass die Haupt- und Residenzstadt zu dieser ganz Österreich freudig erregenden Feier Stellung nehme.

Die in dem früheren Gemeinderathe gestellten mannigfachen Anträge brachten entweder den Gedanken zum Ausdrucke, es sei ein Denkmal der Kunst zu errichten, oder denjenigen, eine Wohlfahrtseinrichtung zu begründen.

Unseres Erachtens soll beides geschehen; es soll ein Denkmal der Kunst die sichtbare Kunde von dem seltenen Ereignisse in der Geschichte unseres Vaterlandes in die Zukunft tragen und eine bleibende Wohlfahrtseinrichtung davon Zeugnis geben, dass die Wiener Bürgerschaft der gütigen, das Wohl der ganzen Bevölkerung bedenkenden Gesinnung Sr. Majestät des Kaisers das richtige Verständnis entgegenzubringen gewusst hat.

Daran sollte sich aber noch als drittes für die Gegenwart ein Huldigungsact schließen, der, aus der Bürgerschaft selbst hervorgangen, Gelegenheit bietet, die weitesten Kreise der Bevölkerung heranzuziehen und in lebendiger Weise, in den Gefühlen des Augenblickes, die Liebe des Volkes zu seinem Kaiser zum Ausdrucke zu bringen.

Wir stellen demnach den Antrag:

Es sei das 50jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. einerseits durch die Errichtung eines Denkmales der Kunst, andererseits durch Gründung einer bleibenden Wohlfahrtseinrichtung zu feiern, endlich aber auch ein etwa aus der Bürgerschaft selbst hervorgehender Huldigungsact in jeder Weise zu fördern und zu unterstützen.

Bürgermeister: Der frühere Gemeinderath und der frühere Stadtrath haben sich bereits eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Der Magistrat hat auch bereits einzelne Vorschläge erstattet. Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, dass sich das Präsidium in ernstlichster Weise mit dieser wichtigen Angelegenheit beschäftigen wird. Der Antrag wird dem Stadtrathe zugewiesen.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

20. Antrag des **Gem.-Rathes Tomola** und Genossen:

Zu wiederholtenmalen habe ich in früheren Jahren beantragt, die Bänke in den Cottageanlagen im XVIII. Bezirke wieder aufzustellen. Ohne mich abermals in eine eingehende Begründung dieses Antrages einzulassen, sei nur bemerkt, dass die Gassen und Straßen in den Cottageanlagen zu den beliebtesten Spaziergängen der Bevölkerung Währings und der angrenzenden Bezirke gehören. Insbesondere für Kinder und ältere Leute sind Bänke in den schattigen Anlagen ein Bedürfnis. Der bisher vorgebrachte Einwand, dass auf den Bänken, insbesondere zur Nachtzeit, mancher Unfug getrieben werde, ist gewiss nicht so stichhältig, um die Aufstellung der Bänke auch fernerhin zu verweigern, da ja von Seite der Polizei durch eine strengere Überwachung zur Nachtzeit solchen Vorkommnissen leicht abgeholfen werden kann. Im Interesse der Bevölkerung haben auch die meisten Villenbesitzer wiederholt erklärt, ihrerseits keinen Einwand gegen die beabsichtigte Wiederaufstellung der Bänke zu haben.

Da auch der Bezirksausschuss des XVIII. Bezirkes wiederholt einstimmig sich im Sinne vorliegenden Antrages ausgesprochen hat, so erscheint dessen Durchführung gewiss im höchsten Grade wünschenswert. Der Antrag lautet:

In den Gassen und Straßen der Cottageanlagen im XVIII. Bezirke sind mit thunlichster Raschheit die Sitzbänke wieder aufzustellen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

21. Antrag des **Gem.-Rathes Wimberger** und Genossen:

Durch die kolossalen Erdbewegungen infolge des Stadtbahnbaues sind die Bewohner des Gürtels den ganzen Tag hindurch durch riesige Mengen Staub geplagt, so dass die Fenster nie geöffnet werden können.

Die Gefertigten beantragen deshalb,

dass die Strecke ehemalige Nussdorferlinie bis zur ehemaligen Gumpendorferlinie tagsüber viermal bespritzt werden soll.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

22. Antrag des **Gem.-Rathes Brauneiß:**

Ich habe vor mehreren Jahren im Gemeinderathe den Antrag wegen Eintheilung der Bezirke nach natürlichen Grenzen eingebracht, welche Angelegenheit bis heute noch nicht in Verhandlung gekommen ist.

Ich stelle daher neuerdings den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen:

Es sei an den hohen n.-ö. Landtag eine Petition zu richten, dahingehend, dass das Statut der Stadt Wien in der Weise abzuändern sei, dass die Eintheilung der Bezirke nach natürlichen Grenzen erfolge.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

23. Antrag des **Gem.-Rathes Eigner:**

Zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Jörgerstraße im XVII. Bezirke erstreckt sich längs der Grenze des Hauses Hernalser Hauptstraße 12 ein an zwei Seiten mit hölzernen Schranken abgefriedeter, der Gemeinde gehöriger Platz, der gegenwärtig einen wenig erfreulichen Anblick bietet, da er mit Schutt, Ziegelbrocken 2c. überdeckt ist, während er mit verhältnismäßig geringen Kosten reguliert, für den sehr regen Verkehr in der Richtung der äußeren Gürtelstraße, die er heute unterbindet, einen sehr erwünschten und sehr nothwendigen Durchlass abgeben könnte.

Ich beantrage daher:

das Stadtbauamt zu beauftragen, die Regulierung obgenannten Objectes ehestens durchzuführen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

24. Antrag des **Gem.-Rathes Eigner:**

Die Alserstraße zwischen dem VIII. und IX. Bezirke vom Hause Nr. 63 bis zur inneren Gürtelstraße und die Bennogasse vom Hause Nr. 31, die Verlängerung der letzteren in der Richtung zur Zimmermannsgasse bis zur Kinderspitalgasse im XVII. Bezirke befinden sich derzeit in einem trostlosen, ganz vernachlässigten und ungeregelten Zustande, von Ziegelbrocken, mehreren großen Schutthaufen und Holzhütten belagert.

Nachdem der Durchführung einer entsprechenden und sehr nothwendigen Regulierung dieser Straßenzüge keine Hindernisse mehr im Wege stehen und um dieselben dem öffentlichen großen Verkehre besser zugänglich machen und demselben überlassen zu können, beantrage ich:

Das Stadtbauamt wolle beauftragt werden, sogleich die erforderlichen Schritte einzuleiten, um womöglich noch im Verlaufe dieses oder nächsten Monates die beregte und sehr nothwendige Regulierung zu bewerkstelligen.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

25. Antrag der **Gem.-Räthe Rauer, Kraba** und Genossen:

Die bauführenden Gesellschaften der Verkehrsanlagen im XIII. Bezirke, und zwar die Union-Baugesellschaft und die Firma Doderer, Sager & Göhl nehmen bei Ausführung ihrer Arbeiten absolut keine Rücksicht auf die ansässigen Bewohner des XIII. Bezirkes.

Sie machen die öffentlichen Wege ungangbar, entfernten stellenweise die Beleuchtung, so dass die Passage lebensgefährlich ist und sich auch schon einige Unfälle ereignet haben.

Auch ist die Klage über die kolossale Rauchentwicklung der Maschinen eine allgemeine.

Die Gefertigten stellen daher unter Anschluss einer Beschwerdeschrift der Anrainer an den hochverehrten Herrn Bürgermeister die Bitte:

an die betreffenden Aufsichtsorgane die Weisung ergehen zu lassen, dass diese Übelstände baldigst abgestellt werden.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

26. Antrag des **Gem.-Rathes Rauscher** und Genossen:

Das Wiener gemeinderäthliche Stenographen-Bureau stimmt in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung keineswegs mit den geänderten Parteiverhältnissen des Plenums des Wiener Gemeinderathes überein. Bis vor ganz kurzem waren unter den 15 Mitgliedern des Bureaus 11 Juden, nur 4 Nichtjuden. (Hört! links.) Da in erster Linie nach dem für das Stenographen-Bureau geltenden Regulativ selbstverständlicherweise die Magistratsbeamten zu diesen Posten herangezogen werden sollen, weil solche Posten ein nicht zu unterschätzendes Plus ihrer monatlichen Nebeneinkünfte bedeuten würden, und da ferner dadurch eine — weil durch den Amtseid der Beamten bedingte — vollkommen objective, auch die Anschauungen der politischen Gegner kennzeichnende und respectierende Wiedergabe der Reden und Zwischenrufe der Herren Gemeinderäthe im Sinne der Wahrheit und Gerechtigkeit platzgreifen könnte, so erlaube ich mir, folgende Anträge zu stellen:

1. Bei allen Neubesetzungen, die aus welchem Grunde immer innerhalb des genannten Bureaus nothwendig werden, sind nur Angehörige der deutschen Nationalität zu berücksichtigen (Bravo! links), und zwar mindestens so lange, bis die Zahl der Nichtjuden im Bureau dem Stärkeverhältnisse unserer christlichen Volkspartei im Gemeinderathe entspricht. (Beifall links — Unruhe rechts.)

2. Behufs Heranbildung einer genügenden Anzahl von tüchtigen, praktischen Stenographen aus den Kreisen der communalen Beamtenschaft Wiens sind im Rathhause stenographische Lehrcurse einzurichten und abzuhalten.

3. Das Personale des gemeinderäthlichen Stenographen-Bureaus ist um einen Stenographen und einen Hilfsstenographen zu vermehren.

Bürgermeister: An den Stadtrath. (Gelächter rechts. — Gem.-Rath Schlechter: Großartige Idee! Haben Sie nichts anderes zu thun? — Gem.-Rath Tagleicht: Werft's den Antrag in den Papierkorb! — Oho-Rufe links und Rufe: Ruhig, Tagleicht!) Ich bitte, Herr Gem.-Rath Tagleicht, Sie haben nicht das Wort. (Gem.-Rath Tagleicht: Auf den Misthaufen gehört der Antrag! Oho! links.) Ich bitte, sich anständig zu benehmen und solche Ausdrücke nicht im Gemeinderathe zu gebrauchen. (Beifall links. — Gem.-Rath Tagleicht ruft neuerlich dazwischen. — Unruhe links. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) Ich bitte um Ruhe; Herr Gem.-Rath Tagleicht, provocieren Sie nicht weiter. — Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

27. Antrag des **Gem.-Rathes Rauscher** und Genossen:

Die städtischen Beamten genießen gegenwärtig nach einer jahrelang in Anwendung stehenden Tradition das Beneficium eines jährlichen Erholungsurlaubes in der Dauer von 14 Tagen. Nachdem einerseits dieses Beneficium in der Dienstpragmatik für die Beamten und Diener der Stadt Wien als gewährleistetes Recht statutarisch nicht festgesetzt ist und andererseits den thatsächlichen Bedürfnissen der städtischen Beamten und Diener durchaus nicht entspricht, beantragt der Gefertigte, den § 38 der Dienstpragmatik abzuändern, wie folgt:

„1. Die städtischen Beamten sind berechtigt, alljährlich in den Sommermonaten, das ist in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September, gegen vorherige Anmeldung bei dem betreffenden Amtsvorstande, beziehungsweise Vorgesetzten einen Erholungsurlaub anzutreten; es gebürt den Beamten bis zu zehn Dienstjahren ein Urlaub in der Dauer von zwei Wochen, von 10 bis 15 Dienstjahren drei Wochen, von 15 bis 20 Dienstjahren vier Wochen, von 20 bis 25 Dienstjahren fünf Wochen und über 25 Dienstjahren sechs Wochen.

2. Den städtischen Dienern und Angestellten gleicher Kategorie mit einer Dienstzeit von über fünf Jahren gebürt ein alljährlicher Erholungsurlaub in der Dauer von zwei Wochen.

3. Um die Bewilligung eines längeren Urlaubes über die vorangeführten Termine hinaus, eines Urlaubes zu anderer als der genannten Zeit, sowie eines Urlaubes aus anderen als Erholungsrücksichten ist beim Bürgermeister schriftlich anzusuchen."

Weil auf die städtischen Hilfsbeamten (Diurnisten) der § 38 der Dienstpragmatik keine Anwendung findet, beantrage ich, dass den Angehörigen dieser Kategorie, sobald sie bei der Commune eine Dienstzeit von fünf Jahren vollstreckt haben, ein jährlicher Erholungsurlaub in der Dauer von zwei Wochen gewährt werde.

Mit Rücksicht darauf, dass die Vorarbeiten zur Abänderung der Dienstpragmatik für die Beamten und Diener der Stadt Wien längere Zeit beanspruchen dürften, beantrage ich zum Schlusse, es sei der Stadtrath auf das dringendste zu ersuchen, um den städtischen Beamten, Hilfsbeamten und Dienern schon heuer die Wohlthat des eventuell längeren Urlaubes angedeihen lassen zu können, als Übergang für das Jahr 1896 im vorangeführten Sinne, also in Berücksichtigung der Dienstjahre und nicht mit Rücksichtnahme auf den Rang, binnen längstens 14 Tagen dem Gemeinderathe Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

28. Antrag des **Gem.-Rathes Kraba** und Genossen:

Das städtische Feuerwehr-Commando wird beauftragt, genaue Erhebungen über die berechtigten Bedürfnisse der freiwilligen Feuerwehren Wiens zu pflegen und hierüber an den Stadtrath zu berichten.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

29. Antrag des **Gem.-Rathes Schwarzmayer** und Genossen:

Ich wurde bereits von sämmtlichen Hausbesitzern und Geschäftsleuten im XIV. und XV. Bezirke ersucht, den Antrag einzubringen, dass die Schönbrunnerstraße in Mariahilferstraße abgeändert werde.

Sie haben auch allen Grund dazu, denn sie verkaufen dieselben Waren, wie ihre Concurrenz im VI. Bezirke, nur mit dem Unterschiede, dass sie alles viel billiger verkaufen müssen, um bestehen zu können; dabei haben sie aber gleichen Zins und Steuer wie in Mariahilf.

Es ist doch ganz richtig, dass der Fremde, die Stadtbahn benützend, die Straße passiert und liest Mariahilferstraße, dass das ein ganz anderes Licht auf sämmtliche Geschäfte wirft, und der Fremde wird hier seine Einkäufe besorgen.

Als vor circa drei Jahren die Umänderung der gleichlautenden Straßen auch im XIV. und XV. Bezirke vorgenommen wurde, war ich dem Comité beigezogen und habe damals schon angesucht, dass die Umänderung der Schönbrunnerstraße in Mariahilferstraße mit dem Bemerken vorzunehmen sei, da ja ohnedies eine Schönbrunnerstraße besteht, welche auch den Namen mit Recht führt, indem sie durch Gaudenzdorf und Unter-Meidling direct nach Schönbrunn führt. Ich wurde aber vom löblichen Stadtrathe mit dem Bemerken abgewiesen, dass eine fortlaufende Straße, die von einem öffentlichen Platze oder einer durchkreuzenden Gasse (Straße) durchschnitten wird, nicht den gleichen Namen führen darf.

Darauf erlaube ich mir aber zu bemerken, dass ja bei der Ringstraße dasselbe der Fall ist, indem dieselbe die Opern- und Kärnthnerstraße, sowie die Johannesgasse durchschneidet, und doch besteht eine verlängerte Opern-, Kärnthnerstraße, sowie Johannesgasse. Weiters im IV. Bezirke wird die Alleegasse von einem öffentlichen Kirchenplatze durchschnitten und doch führt sie auf der anderen Seite den gleichen Namen.

Ich glaube daher im Namen des ganzen XIV. und XV. Bezirkes zu sprechen, wenn ich beantrage:

Der Herr Bürgermeister wolle veranlassen, dass die Schönbrunnerstraße im XIV. und XV. Bezirke in Mariahilferstraße umgeändert und damit dem Wunsche der Bewohner dieser Straße Rechnung getragen wird.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

30. Antrag des **Gem.-Rathes Baumgartner,** betreffend die Bespritzung der Schönbrunnerstraße des XIV. und XV. Bezirkes mittels Hydranten:

Die Bespritzung der Schönbrunnerstraße des XIV. und XV. Bezirkes ist derzeit die denkbar schlechteste. In früheren Jahren wurde diese Straße dreimal und jetzt wird sie nur zweimal um 7 Uhr und um 2 Uhr bespritzt.

Durch den bedeutenden Verkehr dieser frequenten Straße sammelt sich so viel Unrath, der sich bei geringstem Winde zu Staubwolken entwickelt und die Inhaber der Geschäfte und Wohnungen auf das empfindlichste behelligt, daher eine ausgiebige Bespritzung dringend nothwendig erscheint.

Ich stelle daher den Antrag:

Eine löbliche Gemeindevertretung wolle beschließen, in das Budget 1897 eine Bespritzung mittels Hydranten in der Schönbrunnerstraße des XIV. und XV. Bezirkes einzustellen, jedoch für 1896 eine dreimonatliche Bespritzung mittels Wasserwägen anzuordnen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

31. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Krenn** und Genossen:

Löblicher Gemeinderath!

Der Wiener Thierschutz-Verein schickt sich an, das 50jährige Jubiläum seines Bestandes zu feiern.

Ich brauche wohl nicht auf die eminent nützliche Thätigkeit dieses Vereines im Speciellen hinzuweisen; ich will nur auf die Beistellung von Wägen zur Beseitigung und Überführung im Wiener Polizeirayon gefallener Pferde hinweisen, welcher Vorgang sich jährlich hundertemale wiederholt, vom Wiener Thierschutz-Vereine allein ausgeführt wird, wodurch die Gemeinde Wien entlastet wird.

Im allgemeinen auf die Thätigkeit des Wiener Thierschutz-Vereines aufmerksam machen zu wollen, hieße Eulen nach Athen tragen.

Die Gefertigten stellen den Antrag:

Es möge dem Wiener Thierschutz-Vereine in Anbetracht seiner eminent nützlichen und 50jährigen Thätigkeit eine communale Auszeichnung zutheil werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath. — Wir schreiten zur Tagesordnung.

32. Es sind Wahlen in folgende Commissionen angesetzt: Wahl von 2 Mitgliedern in die Baudeputation. — Wahl von 16 Mitgliedern in den Wiener Bezirksschulrath. — Wahl von 3 Mitgliedern in den k. k. n.-ö. Landesschulrath. — Wahl von 3 Mitgliedern in das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung. — Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in die Donauregulierungs-Commission. — Wahl von 4 Mitgliedern in die Gewerbeschul-Commission. — Wahl von 2 Mitgliedern in die Gewölbewach-Commission. — Wahl von 6 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugendasyles. — Wahl von 6 Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten. — Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie. — Wahl von 6 Mitgliedern in das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien. — Wahl von 8 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder. — Wahl eines Mitgliedes in die Special-Commission zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums. — Wahl von 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in die Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

Ich richte nun an die geehrte Versammlung die Anfrage: soll jede Wahl einzeln vorgenommen und 14mal abgestimmt oder sollen sämmtliche 14 Stimmzettel auf einmal abgegeben werden? (Rufe: Auf einmal!) Wünscht jemand zu diesem Gegenstande das Wort? Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Ich beantrage, dass wir alle Wahlen unter einem vornehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Kraft!

Gem.-Rath Dr. Kraft: Ich beantrage das Gegentheil, weil erfahrungsgemäß bei solchen Gelegenheiten nur ein Wirrwarr herauskommt, der viel mehr Zeit kostet und die Sache stört.

Bürgermeister: Also College Kraft beantragt, die Wahlen einzeln vorzunehmen. (Widerspruch, Rufe: Das dauert zu lange!) Ich befrage die Versammlung: College Grünbeck beantragt, die Wahlen auf einmal vorzunehmen. Die Herren, welche für den Antrag Grünbeck stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufrufe zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Schuh geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Das Scrutinium wird von den Herren Schriftführern vorgenommen werden.

Ich bitte die geehrten Herren zur Kenntnis zu nehmen, dass für heute noch eine Nachtrags-Tagesordnung erschienen ist, und dies ist damit zu entschuldigen, dass nach dem Feiertage der Stadtrath nicht in der Lage war, alles so vorzubereiten, wie es wünschenswert gewesen wäre. In Zukunft werden wir uns immer bestreben, Ihnen die Tagesordnung gemäß der Geschäftsordnung zuzustellen.

Ich bitte Herrn Collegen Dr. Neumayer zum Referate.

33. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: (Z. 3805.) Das hohe k. k. Finanzministerium hat unterm 28. März, intimiert 22. April 1896, Z. 18279, dem Recurse der Gemeinde Wien gegen die Bemessung einer 20percentigen Steuer von den der Gemeinde Wien, beziehungsweise dem Wiener Bürgerspitalfonde zustehenden Entschädigungsgebüren jährlicher 1150 fl. 80 kr. und 13.020 fl. für die dem städtischen Metzenleiheramte entzogenen Spitalkreuzer und Sackträgerlöhnungen, beziehungsweise für den dem Wiener Bürgerspitalfonde entzogenen Bieraufschlag keine Folge gegeben.

Der Magistrat hat nun beschlossen, gegen diese Entscheidung des Finanzministeriums die Ergreifung der Beschwerde an den hohen Verwaltungsgerichtshof zu empfehlen.

Gegen diese Einkommensteuerpflicht, welche eine ungemein umfangreiche ist, spricht nicht nur das Gesetz, sondern auch die Praxis, vor allem anderen der § 4 des Einkommensteuerpatentes vom Jahre 1868, R.-G.-Bl. Nr. 66, in welchem ausdrücklich enthalten ist, dass sich diese Verpflichtung nur auf solche Entschädigungsrenten bezieht, welche an sich, nach dem Einkommensteuerpatent und den darauf bezüglichen Gesetzen der Einkommensteuer unterliegen und von welchen bis dahin die Einkommen-

steuer im Sinne der bisherigen Gesetze abzuziehen war. Dies ist aber in Ansehung der fraglichen Rente nicht der Fall, weil dieselbe nicht den Zinsgenuss von einem Capital vertrat, sondern die Entschädigung für eine öffentliche Abgabe darstellt, welche das Bürgerspital zu beziehen berechtigt war.

Der hohe Verwaltungsgerichtshof hat nun in wiederholten Entscheidungen seine Anschauung dahin ausgedrückt, dass eine Einkommensteuerverpflichtung in einem solchen oder ähnlichen Falle nicht vorhanden sei. Eine solche Entscheidung ist gefällt worden unter dem 19. April 1877, Z. 491, eine weitere Entscheidung am 26. Jänner 1892, ferner wurde eine ähnliche Entscheidung gefällt im Jahre 1889, und zwar gleichzeitig zur Zahl 395 und 396.

Über die Anregung des Stadtanwaltes, gegen diese Einkommensteuerverpflichtung die endgiltige Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, hat nun der Stadtrath in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, diesem Antrage auch Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Rufe rechts: Wir haben nichts gehört!) Sie sitzen ohnehin, lieber Herr College, ganz vorne! Wir haben früher auch nichts gehört. (Heiterkeit.)

Wenn niemand das Wort wünscht, so schreiten wir zur Abstimmung. Wer für den Referenten-Antrag ist, den bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 28. März, intimiert 22. April 1896, Z. 18279, womit dem Recurse der Gemeinde Wien gegen die Bemessung einer 20percentigen Steuer von den der Gemeinde Wien, beziehungsweise dem Wiener Bürgerspitalfonde zustehenden Entschädigungsgebüren jährlicher 1150 fl. 80 kr. und 13.020 fl. für die dem städtischen Metzenleiheramte entzogenen Spitalkreuzer und Sackträgerlöhnungen, beziehungsweise für den dem Wiener Bürgerspitalfonde entzogenen Bieraufschlag keine Folge gegeben wurde, ist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (den Vorsitz übernehmend): Ich ertheile dem Herrn Bürgermeister Strobach das Wort zur Erstattung eines Referates.

34. Referent Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, Bericht zu erstatten zur Zahl 3849.

Bei den infolge Auflösung des Bezirksausschusses für den XI. Bezirk, Simmering, am 30. April, beziehungsweise 4. und 7. Mai d. J. gemäß § 88, Absatz 2, des Gemeindestatutes vorgenommenen Neuwahlen wurden die in den beiliegenden Verzeichnissen angeführten Persönlichkeiten zu Bezirksausschüssen mit der Functionsdauer bis zum Jahre 1902 gewählt.

Es sind dies folgende Herren:

Bei der Wahl am 30. April wurden vom 3. Wahlkörper gewählt:

Kaupe Ferdinand, Landkrämer, Brantweinschenker und Hausbesitzer, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 324;

Mayerhofer Josef, Hausbesitzer, XI., Dorfgasse 9;

Hirsch Georg Albin, Tischler und Hausbesitzer, XI., Kopalgasse 10;

Aigner Karl jun., Ziergärtner und Grundpächter, XI., Weißenböckstraße 265;

Ferstl Karl, Gastwirt und Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 126;

Fischer Martin, Haus- und Grundbesitzer, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 97.

Bei der am 4. Mai 1896 vorgenommenen Wahl im 2. Wahlkörper wurden folgende Herren gewählt:

Benda Alfons, Bürgerschullehrer, XI., Drischützgasse 4;

Grössinger Johann, Doctor der Medicin und praktischer Arzt, XI., Simmeringer Hauptstraße 18;

Linke Karl, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, XI., Simmeringer Hauptstraße 80;

Primmer Peter, k. k. Sicherheits-Inspector und Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 91;

Weigl Ignaz, Gastwirt und Hausbesitzer, XI, Kaiser-Ebersdorferstraße 84;

Sonnberger Matthias, Fleischhauer und Hausbesitzer, XI., Krausegasse 10,

und bei der am 7. Mai für den 1. Wahlkörper vorgenommenen Wahl in den Bezirksausschuss folgende Herren:

Wenzl Laurenz, Landkrämer und Hausbesitzer, XI., Dorfgasse 4;

Paul Karl, Fleischhauer und Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 29;

Benesch Robert, Baumeister, XI., Braunhubergasse 6;

Gatter Ernst, Oberlehrer i. P. und Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 131;

Rosbora Alexander, Bürgerschullehrer und Hausbesitzer, XI., Rimböckstraße 31;

Weiß Karl, Milchmeier und Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 187.

Nachdem gegen diese Wahlen von keiner Seite ein Protest erhoben wurde und auch sonst kein Anstand obwaltet, so bitte ich, die Wahlen als verificiert zu erklären.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn es nicht der Fall ist, schreiten wir zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die in der Zeit vom 30. April bis 7. Mai 1896 aus sämmtlichen drei Wahlkörpern vorgenommenen Wahlen in den Bezirksausschuss des XI. Bezirkes werden im Sinne der §§ 21 und 23 der Gemeindewahlordnung anerkannt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Wähner zum Referate.

35. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Geschäftsstück 3758. Der Wiener Regattaverein ersucht unter dem 27. März anlässlich der am 7. Juni zur Austragung gelangenden Regatta um die Stiftung eines Ehrenpreises der Stadt Wien.

Es ist wohl im Interesse des allgemeinen Volkswohles gelegen, dass man derartige Sporte, wie gerade den Rudersport, auf das wärmste unterstützt, und glaube ich daher schon aus diesem Grunde, dass es eine Ehrensache der Stadt Wien ist, diesbezüglich nicht zurückzubleiben. Es ist auch seit Jahren Übung gewesen, dass dem Regattavereine ein Ehrenpreis gewährt wurde, und ich glaube daher, Ihnen den Antrag des Stadtrathes, den Regattaverein auch in diesem Falle ebenso wie im vorigen Jahre durch Verleihung eines Ehrenpreises von 200 K zu unterstützen,

aufs wärmste empfehlen zu können. Es ist beantragt, dass die Bedeckung dieses Betrages mangels einer budgetmäßigen Deckung auf den Reservefond zu verweisen ist. (Ruf: Als untheilbarer Ehrenpreis?) Ja.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn dies nicht der Fall ist, so schreiten wir zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Dem Wiener Regattaverein wird wie im Vorjahre ein Beitrag von 200 Kronen in Gold als untheilbarer Ehrenpreis der Stadt Wien anlässlich der im Juni d. J. stattfindenden Ruder-Regatta bewilligt. Diese Ausgabe wird auf den Reservefond verwiesen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Collega Hraba!

36. Referent Gem.-Rath Hraba: Meine Herren! Ich habe die Ehre, zur Zahl 3649 zu berichten über einen Zuschusscredit zum Zwecke der Reparatur und des gleichzeitigen Umbaues eines Wasserwagens der freiwilligen Feuerwehr in Breitensee im Betrage von 620 fl. Die gepflogenen Erhebungen besagen, dass die Berichte und Anträge sowohl des Feuerwehr-Commandos als wie auch des Magistrates auf Richtigkeit beruhen und wird der Antrag auf Bewilligung gestellt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Mehrere Gemeinderäthe melden sich.) Herr Collega Schlechter hat sich zuerst gemeldet. Ich bitte, Herr Collega Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich möchte mir erlauben, die Frage zu stellen, ob denn diese Rubrik, aus welcher die Bedeckung verwiesen werden soll, schon so bedeutend überschritten ist?

Referent: Es wurde seinerzeit ein Zuschusscredit von 9000 fl. bewilligt, und zwar ist das vom 14. April 1896. Der ist bereits absorbiert. Nun handelt es sich darum, nachdem der Betrag nicht bedeckt ist, einen Zuschusscredit zu erwirken.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Haben Herr Collega etwas darauf zu erwidern? Herr Collega haben ja verstanden, wie das ist?

Gem.-Rath Schlechter: Die Sache ist nicht klar. Bis zu einer gewissen Höhe hat der Stadtrath das Recht, einen Zuschusscredit zu bewilligen, wenn aber die Summe der genehmigten Zuschusscredite bereits den Betrag von 5000 fl. übersteigt, muss an den Gemeinderath gegangen werden. Es ist daher doch zunächst die Frage berechtigt: Ist diese Rubrik schon jetzt, anfangs Juni, überschritten, um wieviel ist sie überschritten und woher kommt es, dass man jetzt zu dieser Rubrik schon im Juni einen Zuschusscredit bewilligen soll? Gerade in einem solchen Falle, wo es sich um die Bewilligung eines Zuschusscredites handelt, wird der Herr Referent gewiss die Güte haben, Aufklärung zu geben, damit man dann mit voller Beruhigung stimmen kann.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünschen Herr Referent vielleicht eine Bemerkung zu machen?

Referent: Nein, ich kann mich nur auf das beziehen, was ich bereits gesagt habe, dass der Zuschusscredit im Betrage von 9000 fl., der früher bewilligt wurde, bereits absorbiert ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Collega Winker!

Gem.-Rath Winker: Ich möchte nur den Herrn Referenten bitten, nähere Aufklärung zu geben über den Umbau und die Reparatur. Mir ist die Sache nicht ganz klar, denn entweder wird repariert oder umgebaut. Es kostet bei diesem einen Wagen der Umbau und die Reparatur 620 fl. und der in Grinzing kostet 800 fl. Warum ist da eine Differenz von 180 fl.? Ich möchte doch bitten, dass der Herr Referent sich ein bisschen klarer ausdrückt, denn, nachdem wir nicht im Stadtrathe sind, können wir das nicht wissen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Collega Dürbek hat das Wort.

Gem.-Rath Dürbek: Ich muss mir auch das Wort erlauben; möchte aber nicht wegen des Zuschusscredites sprechen. Wenn es heißt, ein Zuschusscredit soll für verschiedene Ausgaben bewilligt werden, so muss derselbe, wenn die Sachen nothwendig sind, bewilligt werden. Das Gesetz kenne ich nicht weiter, aber ich möchte mir etwas anderes zu bemerken erlauben. Es hat der geehrte Herr Winker schon angedeutet: es handelt sich um eine Reparatur, eine Reconstruction von 620 fl. Die Herren, denen das bekannt ist, wissen, dass wir neue Wasserwägen mit 800 fl. und 1000 fl. haben. Wenn Sie für einen Wagen eine Reparatur von 600 fl. anwenden, so ist das eine unpraktische Geschichte. (Beifall rechts.) Das darf man nicht thun, das ist eine Verschwendung. Ich möchte mir nun an den Herrn Referenten die Anfrage erlauben, ob er überhaupt überzeugt ist, dass durch die Umgestaltung und Reparatur etwas gewonnen wird oder ob er nicht selbst glauben würde, dass ein neuer Wagen im Verhältnis billiger kommt. Nehmen Sie an: bei einer so großen Reparatur bleiben ein paar Stücke übrig, die werden übersehen, in diesen Stücken, von denen man glaubt, dass sie gut sind, liegt vielleicht ein Bruch. Der Wagen wird kurze Zeit gebraucht, vielleicht ein paar Wochen oder nur ein paar Tage, und der Wagen liegt wieder da. Ich glaube, dass man etwas Derartigem nicht zustimmen soll, und erlaube mir den Antrag zu stellen, dass dieser Antrag an den Stadtrath zurückgeleitet werde; der soll genaue Erhebungen durch Fachmänner pflegen, die das verstehen (Beifall), und diese sollen sagen, ob es sich wirklich auszahlt, diese Wägen zu reparieren oder nicht. Ich glaube, so dürfen wir nicht fortfahren, sonst kommen wir wieder in den alten Schlendrian, wie er früher war. Die Sache muss gründlich gearbeitet werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche den Herrn Referenten, die volle Wahrheit über den Gegenstand zu sagen.

Referent: Es liegt der Kostenvoranschlag über beide Wägen vor, und ich habe mich selbst überzeugt, weil mir die Kosten der Reparatur auch zu hoch vorgekommen sind. Ich habe in Erfahrung gebracht, dass ein neuer Wagen ungefähr 1200 fl. bis 1600 fl. kostet, so wie er jetzt construiert wird. Gegenwärtig befinden sich der Referent, wie auch der Stadtrath und der löbliche Gemeinderath in einer Zwangslage. Es nützt die ganze Debatte gar nichts, sondern Sie müssen diesen Betrag bewilligen, weil die Wägen längst fertig sind. (Lebhafte Heiterkeit.) Sie wurden angeschafft, ohne zu fragen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Collega Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Nachdem ich zur Kenntnis nehme, dass die Wägen fertig sind, und dass nur zu zahlen sein wird, was dafür aufgelaufen ist, so entfällt eine der Fragen, welche ich stellen wollte, nämlich, nach welchem Systeme diese Umänderung stattgefunden hat, nachdem meines Erinnerns vor einigen Jahren eine Enquête stattgefunden hat, bei welcher verschiedene Systeme, ich glaube, vier oder fünf, vorgelegt worden sind. Alle diese Systeme wurden in die Praxis übersetzt, damit man Vorschläge

machen kann, nach welchem Systeme künftig die Wägen angeschafft, beziehungsweise abgeändert werden sollen. Vielleicht kann der Herr Referent sagen, nach welchem Systeme hier abgeändert werden soll.

Ferner ist über diesen Betrag sehr viel gesprochen worden. Ich möchte mir Folgendes zur Aufklärung zu bemerken erlauben. In dieser Rubrik XXVI 6 a sind im Budget pro 1896 17.000 fl. für Reparaturen und Abänderungen eingestellt, und zwar 12.000 fl. für die Geräthe und Instrumente der Berufsfeuerwehr und 5000 fl. für die freiwilligen Feuerwehren.

Es überrascht mich nun zu hören, dass dieser Betrag von 5000 fl. für die Reparaturen der Löschrequisiten der freiwilligen Feuerwehren bereits erschöpft ist. Ich bin aber noch mehr darüber erstaunt, da ich aus dem Munde des Herrn Referenten vernehmen musste, dass diese 5000 fl. nicht nur ausgegeben sind, sondern dass auch schon der Zuschusscredit von 9000 fl. ausgegeben wurde, und dass jetzt ein weiterer Zuschuss für diesen Wagen von 1420 fl. bewilligt wird, also bei einer präliminierten Post von 5000 fl. bereits soviel mehr ausgegeben worden ist. Ich muss meinem Erstaunen darüber Ausdruck geben. Natürlich kann der Herr Referent auch nichts dafür (Unruhe), aber ich glaube, es lässt das zu denken übrig, und ich hoffe, dass in Zukunft so etwas nicht mehr vorkommen kann, nachdem der frühere Gemeinderath beschlossen hat, dass, wenn eine Budgetpost bis zu zwei Drittel erschöpft ist, man sich mit einem neuen Zuschusscredit an das Plenum des Hauses zu wenden hat. (Unruhe.)

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Ich ertheile das Wort dem Herrn Gem.-Rathe Sebastian Grünbeck.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Meine Herren! Das ist wieder ein Capitel aus der einstweiligen Besorgung der Geschäfte der Stadt Wien. (Beifall, Heiterkeit links.) Ich glaube, dass es von unserer Seite, wenn wir das anzuschaffen gehabt hätten, nicht so ausgeführt worden wäre. Aber was bleibt uns übrig? Die alten Sünden müssen wir jetzt in den Kauf nehmen, wir werden ja noch so manches Größere zu hören bekommen, das hier sind nur Kleinigkeiten. Es werden aber noch Angelegenheiten, welche tausende von Gulden betreffen, kommen, wo wir ebenfalls die alten Sünden werden mit in den Kauf nehmen müssen. Was diesen Wagen betrifft, so ist er vollkommen ausgerüstet. Ich bin selbst nicht dafür, dass man einen alten Wagen umbaut, denn gewöhnlich kostet das soviel wie ein neuer. Aber dieser ist vollkommen ausgerüstet und infolgedessen stellt sich die Summe so hoch. Ich glaube, dass bei dem jetzigen Regime nicht so viele Fehler vorkommen werden, wie sie bei der einstweiligen Besorgung der Geschäfte vorgekommen sind. (Beifall links.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich verzichte auf das Wort, nachdem Herr College Mayer schon die Verhältnisse in budgetärer Beziehung aufgeklärt hat.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fickeys hat das Wort zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Fickeys: Ich beantrage Schluss der Debatte, nachdem ohnedies die Aufklärungen erfolgt sind.

Bürgermeister: Es ist Schluss der Debatte beantragt. Ich ersuche jene Herren, welche für Schluss der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag auf Schluss der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Vice-Bürgermeister Dr. Lueger und Gem.-Rath Hawranek.

Gem.-Rath Hawranek: Ich verzichte auf das Wort.

Bürgermeister: Herr Vice-Bürgermeister Dr. Lueger hat das Wort.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich wollte mich nur gegen die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Mayer wenden, welcher seine Rede so vorbrachte, als wenn die Majorität des Gemeinderathes an der Thatsache schuld wäre. (Rufe rechts: O nein!) Wir sind unschuldig an den 9000 fl. und sind unschuldig an dem Wagen, welcher hier berathen wird. Ich kann nur sagen, dass im Stadtrathe ganz dasselbe, was hier geäußert wurde, auch geäußert wurde, dass wir unserem Erstaunen darüber Ausdruck gegeben haben, dass in solcher Weise gebart wird. Was in unserer Macht gelegen ist, das werden wir auch thun, dass in Hinkunft solche Versäumnisse nicht vorkommen werden; es charakterisiert dieser Vorfall nur die Art und Weise, wie während des sogenannten Interregnums in der Gemeinde gewirtschaftet wurde. (Beifall.)

Bürgermeister: Nachdem niemand mehr zum Worte gemeldet ist, erkläre ich die Debatte für geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Ich verzichte auf das Schlusswort.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Wer für den Antrag des Stadtrathes ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Zum Zwecke der Reparatur und des gleichzeitigen Umbaues eines Wasserwagens der freiwilligen Feuerwehr Breitensee wird zur Ausg.-Rubr. XX 6 a ein Zuschusscredit per 620 fl. bewilligt.

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Referenten, fortzufahren.

37. Referent Gem.-Rath Hraba: Ich referiere ferner zur Zahl 3651. Es handelt sich hier wieder um einen Zuschusscredit im Betrage von 800 fl. behufs Reparatur und Umbau eines Wasserwagens für die freiwillige Feuerwehr Grinzing. Es sind die gleichen Verhältnisse wie bei dem vorhergehenden Falle. Von Seite des Stadtrathes wird der Antrag auf Bewilligung gestellt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (den Vorsitz wieder übernehmend): Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, erkläre ich den Antrag für angenommen.

Beschluss: Zum Zwecke der Reparatur und des Umbaues eines Wasserwagens der freiwilligen Feuerwehr Grinzing wird zur Ausgabs-Rubrik XX 6 a ein Zuschusscredit per 800 fl. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es wird mir von Seite des Herrn Schriftführers mitgetheilt, dass über 92 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind. Ich ertheile daher dem Herrn Gem.-Rathe Seichert das Wort zum Referate.

38. Referent Gem.-Rath Seichert: Ich referiere zur Zahl 3700, Magistratszahl 80522. Es liegt hier das Gesuch um Baubewilligung für den Hausbau im IX. Bezirke, Müllnergasse 4, vor. Die Baubewilligung für diesen Hausbau wurde deshalb nicht hinausgegeben, weil eine Risalitanlage projectiert und der Risalitgrund Eigenthum der Gemeinde ist.

Es handelt sich um zwei kleine Risalite vom 15 cm Breite und je 4·70 m Länge. Der Magistrat hat eine Übernahmssumme von 98 fl. 70 kr. beantragt. Das entspricht einem Einheitspreise von 70 fl. per Quadratmeter. Ich habe mich dem Antrage angeschlossen, weil ich der Ansicht bin, dass der Preis vollständig entspricht. Was die Risalitanlage betrifft, so glaube ich, dass sie aus architektonischen und ästhetischen Gründen nothwendig und dass sie in einer Straße von 16 m Breite vollständig am Platze ist. Ich beantrage daher die Ertheilung der Baubewilligung und Genehmigung der Überlassung der Risalitgründe im Ausmaße von 1·4 m² zum Kostenpreise von 98 fl. 70 kr.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich mache aufmerksam, dass Gegenstand der Berathung und Entscheidung im Gemeinderathe nur der zweite Antrag ist, nämlich die Überlassung des zur Risalitanlage erforderlichen Grundes. (Rufe: So ist es!)

Wünscht jemand von den geehrten Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Soviel ich sehe, ist der Antrag einstimmig, und zwar von 104 Gemeinderäthen angenommen.

Beschluss: Der zur Risalitanlage beim Hause IX., Müllnergasse 4, erforderliche Grund per 1·41 m² wird um den Einheitspreis von 70 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 98 fl. 70 kr. an Josef Bratmann überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte nun den Herrn Gem.-Rath Gräf, zu referieren.

39. Referent Gem.-Rath Gräf: Meine sehr geehrten Herren! Im Namen des Stadtrathes habe ich die Ehre, zu referieren zur Zahl 3743. Es handelt sich um ein Ansuchen des Marktamtes, den Taglohn des provisorischen Aushilfsdieners, welcher den Nachtdienst Am Hof versieht, von 1 fl. 30 kr. auf 1 fl. 50 kr. zu erhöhen.

Ich glaube nicht, das Referat weiter begründen zu sollen. Die Herren werden ja überzeugt sein, dass ein Mann, der von 12 Uhr nachts bis 12 Uhr mittags ununterbrochen im Dienste steht, mit 1 fl. 30 kr. pro Tag nicht genügend bezahlt ist und dass die Erhöhung seines Bezuges von 20 kr. pro Tag begründet ist.

Der Betrag wird auf Ausgabs-Rubrik XXVIII 6 seine Bedeckung finden und wird für das heurige Jahr nunmehr eine Mehrausgabe von 45 fl. erforderlich sein.

Ich bitte die Herren um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so schreite ich zur Abstimmung und bitte diejenigen der geehrten Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Taglohn des der Marktamtsabtheilung auf dem Markte Am Hof zugewiesenen Aushilfsdieners wird von 1 fl. 30 kr. auf 1 fl. 50 kr. erhöht.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte Herrn Collegen Dr. Kupka, zu referieren.

40. (3780.) **Referent Gem.-Rath Dr. Kupka:** Es liegt vor das Gesuch des I. Josefstädter Kindergartenvereines um Ertheilung einer Subvention von 500 fl. für die Jahre 1896, 1897 und 1898. Dieser Verein, welcher unter dem Protectorate Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Marie Valerie steht, hat seit Jahren schon eine solche Subvention genossen.

Laut des Rechenschaftsberichtes betrugen die Einnahmen dieses Vereines 2498 fl. 35 kr., die Ausgaben 2982 fl. 38 kr., der Cassarest mit Ende December 1895 916 fl. 61 kr. Der Bezirksschulinspector befürwortet dieses Gesuch und spricht sich dafür aus, dass dieser Kindergartenverein seinem Zwecke vollkommen entspricht.

Die Buchhaltung befürwortet dieses Gesuch gleichfalls. Es wird angeführt, dass diese Ausgabe bei der Rubrik XLVI 1 a „Effective Auslagen für Kindergärten" in der Theilsubvention von 9000 fl. mit dem Betrage von 500 fl. seine vollständige Bedeckung findet. Mit Rücksicht auf diese Befürwortungen beantragt der Magistrats-Referent auf Grund der Äußerungen des Bezirksschulinspectors die Bewilligung dieser Subvention pro 1896. Auch der Stadtrath hat diese Bewilligung zu seinem Antrage gemacht und ich bitte um die Genehmigung der Subvention von 500 fl.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? Herr Collega Dr. Rader!

Gem.-Rath Dr. Rader: Der Herr Stadtraths-Referent wird sich zu erinnern wissen, dass auf der Tagesordnung des im Mai vorigen Jahres aufgelösten Gemeinderathes ein Antrag des damals bestandenen socialpolitischen Club des Wiener Gemeinderathes stand, ein Antrag, der dahin zielte, den Wiener Gemeinderath zu veranlassen, Stellung zu nehmen zur principiellen Frage der Errichtung von communalen Kindergärten. Dieser Antrag ist infolge der Auflösung des Gemeinderathes hier nicht zur Verhandlung gekommen.

Ich möchte mir nun an den Herrn Referenten die Anfrage zu richten erlauben, ob dieser Antrag vielleicht im Beirathe zur Austragung gekommen, beziehungsweise was aus diesem Antrage geworden ist? Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch zugleich dafür aussprechen, dass dieser Antrag, der doch wohl nicht ad acta gelegt wurde, hier einmal zur Sprache komme, aus Gründen, deren Erörterung ich mir für einen späteren Zeitpunkt vorbehalte. Ich werde übrigens nicht nur gegen die Subventionierung dieses Vereines, sondern gegen die eines jeden Kindergartenvereines Stellung nehmen. Die Gründe hiefür werde ich später zu erörtern Gelegenheit haben, heute will ich es unterlassen und beschränke ich mich nur darauf, zu erklären, dass ich, trotzdem ich weiß, dass der größte Theil der Mitglieder des Gemeinderathes für die Subventionierung, eventuell auch für Errichtung von Kindergärten ist, dennoch dagegen stimmen werde. Heute interessiert mich nur der Verbleib dieses seinerzeit von der socialpolitischen Vereinigung eingebrachten Antrages; der Herr Referent, der auch Mitglied des Beirathes war, wird vielleicht in der Lage sein, mir zu sagen, was aus diesem Antrage geworden ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich glaube kaum, dass der Herr Referent in der Lage ist, diese Frage zu beantworten. Trotzdem das nicht streng zum Gegenstande gehört, fühle ich mich verpflichtet, eine Aufklärung dahin zu geben, dass der Antrag, den der Herr Vorredner erwähnt hat, von Seite des Herrn Bezirkshauptmannes v. Friebeis nicht erledigt wurde; dass derselbe zu den sogenannten „vorbehaltenen" Acten gehört und dass er daher nunmehr von Seite des Stadtrathes erst seiner Erledigung

zugeführt werden wird. Es wird dies so schnell als möglich geschehen. Ich mache nur aufmerksam, dass uns eine sehr große Summe von Acten überlassen worden ist, und dass wir daher einer großen Arbeitskraft, aber auch vieler Geduld bedürfen werden, um die Angelegenheiten überhaupt einer gedeihlichen Erledigung zuführen zu können. Ich glaube, dass der Herr Vorredner mit dieser Aufklärung vorläufig wenigstens befriedigt ist.

Gem.-Rath Dr. Rader: Jawohl!

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Tischler!

Gem.-Rath Tischler: Ich erkläre im vorhinein, dass ich ein Gegner jeder Subvention bin, denn wie eine Seeschlange ziehen sich durch das ganze Jahr die Subventionen fort und jeder Verein und jede Gesellschaft, welche irgendwie im Interesse der Wohlthätigkeit wirkt, glaubt an den Wiener Gemeinderath herantreten zu sollen. Wenn es aber schon nicht angeht, die Subventionen gänzlich zu beseitigen und den Beschluss zu fassen, dass der Wiener Gemeinderath überhaupt keine Subventionen mehr gebe, so möchte ich doch wenigstens darum ersuchen, dass immer vor der Budgetdebatte alles zusammengefasst wird und nur diejenigen Vereine und Institute berücksichtigt werden, welche vor der Budgetdebatte ihre Wünsche und Anliegen an den Gemeinderath gebracht haben. Im großen und ganzen möchte ich aber die Herren bitten, soviel als möglich dafür zu stimmen, dass wenigstens diese 50 fl.-Referate verschwinden; denn eine solche Beitragsleistung der Gemeinde ist eigentlich nur eine Anerkennungs-Subvention und der Commune Wien kostet das ein Heidengeld und viel Arbeit. Es müssen Vorerhebungen gepflogen werden und stundenlange Debatten werden darüber geführt. Ich möchte bitten, dass das vermieden werde. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Dürbek!

Gem.-Rath Dürbek: Die Herren entschuldigen schon, ich bin sonst keiner, der oft das Wort verlangt, aber heute erlaube ich mir dies schon zum zweitenmale. Ich bin für die Subvention für den Kindergarten. Die Herren dürften sich ganz gut erinnern, dass mehrere Kindergärten bestehen, welche vom Gemeinderathe subventioniert werden. Denken Sie aber auch an die Zukunft. Es wird nicht lange dauern und die Gemeinde wird an die Errichtung von Kindergärten schreiten müssen. Was wird aber dann sein? Die Gemeinde wird selbst Kindergärten errichten und erhalten müssen. Heute existieren Vereine, welche durch Sammlungen, Veranstaltungen von Unterhaltungsabenden 2c. einen großen Theil der Kosten aufbringen. Ich bin selbst Mitglied eines Kindergartenvereines, wir haben deren drei im IX. Bezirke. Ich weiß, dass auch wir vom Gemeinderathe alljährlich 500 fl. bekommen, mehr braucht der Gemeinderath auch heute nicht herzugeben. Wenn aber heute oder morgen die Kindergartenvereine nicht mehr bestehen werden, dann wird es viel mehr kosten. Ich möchte schon dafür sprechen, für die Kindergärten eine Ausnahme zu machen, vielleicht bin ich ein anderesmal gegen eine Subvention, aber heute muss ich unbedingt dafür stimmen und möchte die Herren bitten, dass Sie sich meiner Bitte anschließen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Collega Brauneiß!

Gem.-Rath Brauneiß: Meine sehr geehrten Herren! Ich kann mich dem Herrn Vorredner Dr. Rader in seinen Ausführungen nicht anschließen. Obwohl ich auch nicht für jede Subvention bin, die man einem x-beliebigen Vereine oder Institute geben soll, so glaube ich doch, dass es gerade hier bei dieser Subvention nicht am Platze ist, zu sparen. Kindergärten sind eine große Wohlthat für die ärmere Bevölkerung, und es ist sehr gut, wenn sich Vereine bilden, die Geld für solche Zwecke aufbringen, damit sie erhalten bleiben. Das ist ein ganz minimaler Betrag, wenn einem Vereine, welcher einen Kindergarten erhält, 500 fl. gegeben werden.

Die arme Bevölkerung würde das sehr vermissen. Sollen die Kinder vielleicht auf der Straße herumlungern oder sonst irgendwo herumgehen? Da müsste wohl die Commune darangehen und städtische Kinderbewahranstalten errichten, in denen die Kinder bis zu einem bestimmten Alter bleiben und in welche die Eltern ihre Kinder in der Früh abgeben. Vorläufig haben wir solche noch nicht, ich bin daher dafür, dass man diesem so wohlthätigen Vereine, der das ins Leben gerufen hat und erhält, diese Subvention gewährt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Das Wort hat Herr College Seichert zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Seichert (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluss der Debatte, nachdem der Gegenstand bereits genügend erörtert worden ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit Schluss der Debatte einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Das Wort haben noch die Herren Dr. Vogler und Dr. Pommer. Herr College Dr. Vogler!

Gem.-Rath Dr. Vogler: Ich habe mich zum Worte gemeldet, nachdem zwei Herren gegen den Antrag des Stadtrathes gesprochen haben. Der eine der Herren Redner hat gesagt, dass er principielle Gründe gegen die Kinderbewahranstalten überhaupt habe. Er hat aber erklärt, dass er diese Gründe heute hier nicht vorbringen wolle. Es ist nun eigentlich schwer, dagegen zu polemisieren. Ich muss bemerken, nachdem ich ein principieller Anhänger der Kindergärten bin, dass ich auch in diesem Falle und aus diesem Grunde für die Subvention stimmen werde.

Was den zweiten Herrn Sprecher betrifft, der gegen den Antrag gesprochen hat, so erlaube ich mir zu bemerken, dass es sich hier nicht um die Neubewilligung einer Subvention handelt, sondern um eine Subvention, welche die Kinderbewahranstalt bereits durch Jahre hindurch von der Gemeinde genossen hat. Es ist selbstverständlich, dass ein solcher Kindergarten, der aufgebaut ist auf einem gewissen finanziellen Budget, mit den vorhandenen Mitteln rechnen muss, und dass er gewiss auch in diesem Jahre darauf gerechnet hat, wie in den früheren Jahren, die Subvention von 500 fl. von der Gemeinde Wien zu bekommen. Ein Ausfall an dieser Subvention würde einen solchen Verein außerordentlich schwer treffen und eventuell die Institution des betreffenden Kindergartens arg schädigen.

Ich bin über die Situation dieses Josefstädter Kindergartens persönlich nicht so sehr informiert, aber mit Rücksicht darauf, dass die Kindergärten überhaupt sehr wohlthätig wirken und dass wir froh sein müssen, dass sich der Verein gebildet hat, welcher diese Institution zu fördern unternommen hat, sollen wir für den Antrag stimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Collega Dr. Pommer!

Gem.-Rath Dr. Pommer: Ich schließe mich den Worten des Herrn Vorredners in Beziehung auf das Princip an, halte

auch die Einrichtung der Kindergärten für sehr wohlthätig, aber allerdings nur dann, wenn die Einrichtung strenge nach pädagogischen Grundsätzen geleitet wird. Dazu gehört zunächst, wie ich schon in früherer Zeit bemerkt habe, dass es sich wirklich um einen Kindergarten handelt, dass also in dem Institute auch ein Platz vorhanden ist, wo die Kinder während der Sommermonate und der wärmeren Jahreszeit sich aufhalten können. Es gibt Kindergärten — ich weiß leider, dass es mehrere solche gibt — bei denen solche Plätze nicht vorhanden sind. Für derartige Kindergärten kann ich mich durchaus nicht erwärmen. Ich frage deshalb den Herrn Referenten, ob sich bei dem Josefstädter Kindergarten wirklich ein solcher Platz befindet oder nicht? Wenn sich ein solcher dort befindet, so kann ich mich nur warm für die Bewilligung dieser Subvention einsetzen.

Referent (zum Schlusswortе): Ich schließe an die Ausführungen des Herrn Vorredners an und bemerke, dass thatsächlich ein solcher Platz dort vorhanden ist.

Was die Anfrage des Herrn Collegen Rader betrifft, so hat ja der Herr Vorsitzende bereits erklärt, dass dieser Antrag im Beirathe nicht zur Berathung gekommen ist — ich kann mich auch nicht daran erinnern.

Der Herr College Tischler ist ein Gegner der Subventionen. Ich kann ihm gegenüber nur das bemerken, dass bereits früher einmal schon ein Antrag vorgelegt wurde, dass im Subventionswesen gesichtet werde, nachdem es nicht angeht, dass alles und jedes an die Commune Wien herantritt, um eine Subvention zu begehren, dass man also einen Unterschied machen muss zwischen Subventionen, zu denen die Commune Wien wirklich als verpflichtet angesehen werden kann, und solchen, welche sie aus humanitären Gründen entrichtet. Es wird auch diesbezüglich Ordnung gemacht werden. Ich bitte, den Stadtraths-Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wir schreiten zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: Dem I. Josefstädter Kindergartenvereine wird eine Subvention von 500 fl. pro 1896 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich ersuche noch den Herrn Collegen Hörmann zum Referate.

41. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3779 zu referieren. Der Kirchenmusikverein der Pfarre Erdberg im III. Bezirke bittet den löblichen Gemeinderath um eine Subvention und begründet sein Ansuchen durch die geringe Beitragsleistung der Mitglieder, welche zum größten Theile der ärmeren Bevölkerung angehören, so dass die laufenden Auslagen nicht gedeckt werden können, besonders da er den größten Theil der Mitglieder in Musik und Gesang unentgeltlich unterrichtet. Nachdem der Verein in den Jahren 1894 und 1895 eine Subvention in der Höhe von 50 fl. vom löblichen Gemeinderathe erhalten hat, stellt der Magistrat den Antrag, diesen Betrag von 50 fl. dem Vereine auch für das Jahr 1896 zu bewilligen mit dem Bemerken, dass dieser Betrag ein freiwilliger ist und der Gemeinde Wien eine Verpflichtung zu dieser Leistung nicht erwachsen kann.

Der Stadtrath hat sich diesem Antrage angeschlossen; ich bitte daher um Genehmigung desselben. Die Bedeckung ist in der Rubrik XLIa des Voranschlages vorgesehen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Sind die Herren mit dem Antrage einverstanden? (Zustimmung.) Angenommen.

Beschluss: Dem Kirchenmusikvereine der Pfarre Erdberg wird eine Subvention von 50 fl. pro 1896 mit dem Bemerken bewilligt, dass dieser Beitrag ein freiwilliger ist und dass der Gemeinde Wien nie eine Verpflichtung zu dieser Leistung erwachsen kann.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich unterbreche die Sitzung auf eine kurze Zeit, bis die geehrten Herren Scrutatoren Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und die beiden Herren Schriftführer mit dem Scrutinium zu Ende sind.

Ich bitte aber die Herren, dass sie hier bleiben mögen, damit das Ergebnis des Scrutiniums noch in der heutigen Sitzung verkündet werden könne. Ich thue dies deswegen, weil wir von Seite der Statthalterei bezüglich einzelner Wahlen schon urgiert worden sind und ich nicht möchte, dass der Gemeinderath auch nur einen kleinen Schein auf sich lade, als ob er irgend etwas versäumen würde. (Beifall.)

Ich bitte also hier zu bleiben. Wenn das Scrutinium beendet ist, wird die Sitzung wieder eröffnet werden. (Die Sitzung wird um 6 Uhr unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten:)

Die Sitzung ist wieder eröffnet. Ich erlaube mir, Ihnen das Ergebnis des Scrutiniums bekanntzugeben.

42. Für die Wahlen in die Donauregulierungs-Commission wurden 87 Stimmzettel abgegeben. Es erscheinen zu Mitgliedern gewählt: Herr Bürgermeister Strobach Josef, Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer Josef und Gem.-Rath Grünbeck Josef mit je 86 Stimmen; zu Ersatzmännern die Herren Gem.-Räthe Eigner Franz, Gregorig Josef und Dr. Kraft Karl.

Für die Wahl eines Mitgliedes in die Specialcommission zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums wurden abgegeben 80 Stimmzettel; gewählt erscheint Gem.-Rath Hallmann Karl mit 79 Stimmen.

Für die Wahl von 3 Mitgliedern in das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung wurden 87 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen mit 87 Stimmen: Gem.-Rath Lehofer Karl, Gem.-Rath Leitner Josef und Gem.-Rath Dr. Porzer Josef.

Für die Wahl von 6 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugend-Asyles wurden 88 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen folgende Herren: Gem.-Rath Geyer Franz, Gem.-Rath Hallmann Karl, Gem.-Rath Hawranek Josef Anton, Gem.-Rath Latschka Adam, Gem.-Rath Manner Lorenz, Gem.-Rath Reichert Josef mit je 88 Stimmen.

Für die Wahl von 16 Mitgliedern in den Wiener Bezirksschulrath wurden 84 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen: Gem.-Rath Bärtl Josef mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Brauneiß Leopold mit 84 Stimmen, Deipenböck Josef Karl, Procurist, III., Geusaugasse 7, mit 84 Stimmen, Gloning Karl, Lehrer an der Staats-Lehrerbildungsanstalt III., Barichgasse 11, mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Gregorig Josef mit 83 Stimmen, Heindl Johann, Kunsthändler, I., Stephansplatz 7, mit

84 Stimmen, Hirkmann Anton Leo, emer. Professor und k. k. Bezirksschulinspector, VII., Westbahnstraße 34, mit 83 Stimmen, Dr. Hofmann Josef, Hof- und Gerichtsadvocat, VII., Mariahilferstraße 74 a, mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Kreisel Franz mit 84 Stimmen, Dr. Mattis Josef, Hof- und Gerichtsadvocat, XV., Palmgasse 10, mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Oppenberger Wenzel mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Flatter Hugo mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Pollak Eduard mit 83 Stimmen, Gem.-Rath Polzhofer Rudolf mit 84 Stimmen, Gem.-Rath Rauscher Ferdinand Emil mit 83 Stimmen, Gem. Rath Steiner Leopold mit 84 Stimmen.

Für die Wahl von 2 Mitgliedern in die Baudeputation wurden 90 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen: Miserowsky Kajetan, Architekt und Stadtbaumeister, II., Untere Augartenstraße 3, mit 86 Stimmen, Wagner Otto, k. k. Oberbaurath, Architekt, I., Schillerplatz 3, mit 87 Stimmen.

Für die Wahl von 4 Mitgliedern in die Gewerbeschul-Commission wurden 88 Stimmzettel abgegeben; es erscheinen gewählt: Gem.-Rath Gregorig Josef mit 86 Stimmen; Gem.-Rath Leitner Josef mit 87 Stimmen; Gem.-Rath Stehlik Karl und Gem.-Rath Tischler Josef mit je 87 Stimmen.

Für die Wahl von 2 Mitgliedern in die Gewölbewach-Commission wurden 85 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen: Gem.-Rath Becker Gustav und Gem.-Rath Dobeš Josef mit je 85 Stimmen.

Für die Wahl von 3 Mitgliedern in den k. k. n.-ö. Landesschulrath wurden 85 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen: Gem.-Rath Dr. Geßmann Albert mit 82 Stimmen; Gem.-Rath Dr. Pommer Josef mit 85 Stimmen und Gem.-Rath Schlesinger Josef mit 82 Stimmen.

Für die Wahl von 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in die Commission für Verkehrsanlagen in Wien wurden 88 Stimmzettel abgegeben. Als Mitglieder wurden gewählt: Bürgermeister Strobach Josef mit 87 Stimmen; Gem.-Rath Bündsdorf Josef mit 86 Stimmen; Gem.-Rath Schuh Karl Johann mit 86 Stimmen; Gem.-Rath Steiner Leopold mit 87 Stimmen; Gem.-Rath Wimberger Karl mit 86 Stimmen; als Ersatzmänner wurden gewählt: Gem.-Rath Dr. Mayreder Rudolf mit 86 Stimmen; Gem.-Rath Zatzka Ludwig mit 86 Stimmen.

Für die Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie wurden 88 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheint Gem.-Rath Costenoble Karl mit 88 Stimmen.

Für die Wahl von 8 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder wurden 88 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen Gem.-Rath Dobeš Josef mit 86 Stimmen, Gem.-Rath Fickeys Johann mit 87 Stimmen, Gem.-Rath Gaiser Karl Emil mit 87 Stimmen, Gem.-Rath Götz Josef mit 87 Stimmen, Gem.-Rath Migl Josef mit 87 Stimmen, Gem.-Rath Sauerborn Josef mit 87 Stimmen, Gem.-Rath Sturm Gregor mit 87 Stimmen und Gem.-Rath Tomanek Paul mit 87 Stimmen.

Für die Wahl von 6 Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten wurden 88 Stimmzettel abgegeben; es erscheinen gewählt: Feßl Eduard, Gemischtwarenhändler, X., Himbergerstraße 13, mit 88 Stimmen, Fritz Victor, Materialwarenhändler, I., Currentgasse 4, mit 88 Stimmen, Fürst Franz Xaver, Fouragehändler, XVII., Hernalser Hauptstraße 106, mit 88 Stimmen, Heger Ferdinand, Hotelbesitzer und Weinhändler, I., Weihburggasse 3, mit 88 Stimmen, Kopecky Josef, Chemiker, Gemischtwaren-Verschleißer, X., Eugengasse 11, mit 88 Stimmen und Vollhofer Vincenz, Gemischtwarenhändler, I., Franciscanerplatz 1, mit 88 Stimmen.

Für die Wahl von 6 Mitgliedern in das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes wurden 87 Stimmzettel abgegeben; gewählt erscheinen Gem.-Rath Dr. Gruber Michael mit 86 Stimmen, Gem.-Rath Hawranek Josef Anton mit 86 Stimmen, Gem.-Rath Pacher v. Theinburg Paul mit 85 Stimmen, Gem.-Rath Polzhofer Rudolf mit 85 Stimmen, Gem.-Rath Stehlik Karl mit 86 Stimmen und Gem.-Rath Steiner Leopold mit 86 Stimmen.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der Sitzung 6 Uhr 25 Minuten abends.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Juni 1896.**

Vorsitzende: Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Braun,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Müller Lorenz,
Dr. Deutschmann,	Purscht,
Fiedler,	Rauer,
Gräf,	Rißaweg,
Grünbeck Sebastian,	Seichert,
Hörmann,	Tomola,
Hraba,	Dr. Wähner,
Dr. Krenn,	Weitmann,
Dr. Kupka,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Hipp.
Beurlaubt: St.-R. Schreiner.
Experten: Magistratsrath Linsbauer, Baurath Muttenthaler.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und begrüßt die Versammlung mit einer kurzen Anrede.

Der Bürgermeister theilt hierauf mit, dass Vice-Bürgermeister Dr. Lueger sein späteres Erscheinen in der heutigen Sitzung, St.-R. Hipp sein Ausbleiben von derselben entschuldigt haben und dass dem St.-R. Schreiner ein 14tägiger Urlaub ertheilt wurde.

(Zur Kenntnis.)

(3738.) **St.-R. Dr. Kupka** referiert über eine Note des Bezirksschulrathes, betreffend die Concursausschreibung zur Besetzung einer katholischen Religionslehrerstelle an der Bürgerschule für Mädchen III., Rochusgasse 16, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Zur Kenntnis.)

(3652.) St.-R. Dr. Kupka referiert über die Versetzung des Bürgerschullehrers Anton Lohse aus Dienstesrücksichten und beantragt, dem bezüglichen Antrage des Bezirksschulrathes die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(3756.) St.-R. Dr. Kupka referiert über ein Gesuch des Ernst Bergani um Grundentschädigung für Or.-Nr. 4/6 Josefsgasse im VIII. Bezirke und beantragt, die Einleitung der Verhandlung über die Schadloshaltung im Sinne des § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauführung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.

Die Giltigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung wird auf zwei Jahre eingeschränkt. (Angenommen.)

(3774.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Ansuchen des katholischen Lehrerbundes für Österreich um Subvention und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Subvention von 100 fl. zur Herausgabe des Jahresbuches gegen dem, dass alljährlich ein Exemplar desselben der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3749.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Vergleichsanbot des Leop. Hoffmann puncto Mietzinsrückstand seiner nunmehrigen Gattin Rosa, geb. Beigl, für die Wohnung Nr. 5 im städtischen Hause II., Große Sperlgasse 1, und beantragt die dermalige Ablehnung des angebotenen Vergleiches auf Zahlung von Monatsraten per 2 fl.

Ferner wird der Magistrat beauftragt, Erhebungen zu pflegen und hierüber binnen acht Tagen zu berichten.

Endlich ist in Erwägung zu ziehen, ob nicht durch das die Administration der städtischen Häuser führende Magistratsdepartement oder durch die betreffende Bezirksvorstehung die Hereinbringung von Mietzinsforderungen durchzuführen wäre. (Angenommen.)

(3780.) St.-R. Dr. Kupka referiert über das Ansuchen des I. Josefstädter Kindergartenvereines um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 500 fl. pro 1896.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3711.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Festsetzung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII. Bezirk, Zeillergasse Nr. 44, und beantragt, die normalmäßig berechnete Canaleinmündungsgebür für die bezeichnete Realität per 360 fl. 90 kr. im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig auf die Hälfte, d. i. auf den Betrag von 180 fl. 45 kr. zu ermäßigen und die angesuchte Ratenzahlung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3689.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Sylvester Gazda um Baubewilligung für einen Gartensalon und Kegelbahn XVII., Dornbacherstraße Nr. 4, und beantragt, die vom Magistrate in Vorschlag gebrachte Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(3704.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Friedrich Goldscheider gegen feuerpolizeiliche Verfügungen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3673.) **St.-R. Rißaweg** referiert über die Verlegung des Materiallagerplatzes von der verlängerten Neusatzgasse im X. Bezirke, in die Quellengasse auf die Ackerparcelle 1889, Einl.-Z. 1671 im X. Bezirke, und beantragt die Genehmigung dieser Verlegung, ferner der Einplankung der erwähnten Parcelle, insoweit sie als Depot benützt wird, sowie der Herstellung eines Schupfens auf derselben mit dem Gesammtkostenerforderniss von 1764 fl. 99 kr., die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 5 k in der Höhe von 1764 fl. 99 kr. und die Ertheilung des Bauconsenses für die Herstellung des Schupfens im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(3621.) St.-R. Rißaweg referiert über das Ansuchen des Max Koffmahn um Grundtrennung und Zuschreibung Einl.-Z. 1786 und 1787 im X. Bezirke, Van der Nüllgasse, und beantragt — unter Hinweis auf den vorliegenden Plan — die vom Gesuchsteller angestrebte Grundtrennung der Einl.-Z. 1786, Cat.-Parc. 2497, unter Zuschreibung des Trennstückes c b f e c zur Einl.-Z. 1785, Cat.-Parc. 2496, und des Trennstückes c f a d e zur Einl.-Z. 1787, Cat.-Parc. 2498, X. Bezirk, zu genehmigen. (Angenommen.)

(3784.) St.-R. Rißaweg referiert über das Ansuchen des Bruno Everth um Baubewilligung, X., Leibnitzgasse 73, und beantragt, den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, dass der von der Realität Grundb.-Einl.-Z. 217 Inzersdorf Stadt im X. Bezirke zur Straße entfallende Grund in der Trostgasse, sowie in der Ettenreichgasse, insofern er unverbaut ist, sofort unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien als Straßengrund abgetreten werde. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung sei eine Caution von 1000 fl. zu erlegen. Insofern der Grund in der Ettenreichgasse verbaut ist, ist bei einem Neubau oder bei einer Beseitigung des bezüglichen Gebäudetheiles derselbe unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien als Straßengrund abzutreten und die Erfüllung dieser Verpflichtung grundbücherlich sicherzustellen. (Angenommen.)

(3783.) St.-R. Rißaweg referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Eckbaustelle I der Einl.-Z. 142, IV. Bezirk, Favoritenstraße 58, und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung noch vor Durchführung der beabsichtigten Parcellierung unter der Bedingung der vom Gesuchsteller zugestandenen, unentgeltlichen Abtretung der für die Verbreiterung der Kolschitzkygasse und Favoritenstraße von der Baustelle I entfallenden Grundtheile und unter der weiteren Bedingung, dass das Parcellierungsansuchen binnen acht Tagen nach Erwerbung der Linienamtsgründe eingebracht werde, im Sinne des Magistrats-Antrages.

Die St.-R. Hörmann, Sebastian Grünbeck und Dr. Mayreder regen die Festsetzung einer Sicherstellung für die vom Bauwerber seinerzeit zu leistenden Grundabtretungen an.

Baurath Muttenthaler wird als Experte einvernommen.

Referent nimmt nunmehr den Bauamts-Antrag auf, wonach der Bauconsens vor erfolgter Parcellierung gegen die seinerzeitige sofortige und unentgeltliche Abtretung der oberwähnten Grundtheile (zusammen 140·59 m²) und unter der Bedingung der seinerzeitigen Erwerbung des Grundes bis auf 23 m beim künftigen Platze, für welche Verpflichtungen eine Caution von 10.000 fl. vom Bauwerber zu erlegen ist, ertheilt wird.

Dieser Antrag wird angenommen.

(3622.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Professors an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule, Dr. Leo Burgerstein, um Ertheilung eines Krankheitsurlaubes und beantragt, dem Genannten einen Urlaub bis zum 15. Juli 1896 zu bewilligen. (Angenommen.)

(3752.) St.-R. Tomola referiert über die Supplierung des erkrankten Professors an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule, Dr. Leo Burgerstein, und beantragt zu genehmigen, dass

1. der Professor der erwähnten Anstalt Heinrich Richard Naturgeschichte in der VII. Classe gegen 60 fl. Remuneration pro

Stunde und Jahr vom 11. Mai ab bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres übernimmt,

2. Dr. Phil. Heberdey Karl als Supplent für Naturgeschichte in der V. und VI. Classe und der pensionierte Professor Franz Dörfler als Supplent für Naturgeschichte in der Ia, Ib, IIa und IIb Classe bestellt werden, und zwar gegen eine Remuneration von 36 fl. pro Stunde und Jahr vom 20. Mai 1896 bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres. (Angenommen.)

(3737.) St.-R. Tomola referiert über den Landesschulraths-Erlass vom 14. April 1896, Z. 3400, betreffend eine weitere Vereinfachung des Besetzungsmodus für Lehrstellen (ausschließlich der Schulleiterstellen) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3755.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Frauen-Turnvereines um Überlassung des Turnsaales XVII., Geblergasse 29, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3722.) St.-R. Tomola referiert über die Verschiebung der Unterrichtszeit in dem Kaiser Franz Josef-Kindergarten XIX. Bezirk, Obkirchergasse 8, und beantragt, den genannten Kindergarten im Sinne des Ansuchens der Kindergärtnerin Hermine Mastahler während des ganzen Jahres von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet zu lassen. (Angenommen.)

(3751.) St.-R. Tomola referiert über die Neueinleitung von Hochquellenwasser in Schulen für die Jahre 1896 und 1897 und Weiterleitung des Hochquellenwassers in die Stockwerke der Schulen im Jahre 1896, 1897 und beantragt, die Neu- beziehungsweise Weiterleitung des Hochquellenwassers im Jahre 1896 und 1897 in die vom Magistrate bezeichneten Schulen. Die bezüglichen Arbeiten sind während der Hauptferien 1896 und 1897 auszuführen. Der Kostenbetrag von 7610 fl. sei zu genehmigen und der pro 1897 entfallende Betrag von 5480 fl. im Budget pro 1897 sicherzustellen. (Angenommen.)

(3703.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Emanuel und Eduard Schweinburg um Grundab- und Zuschreibung Einl.-Z. 699, 1641, IX. Bezirk, und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(3769.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann Neumann um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 392 in Kaiser-Ebersdorf, Hutweide an der Schmiedgunst- und Krautgasse, und beantragt die Bewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(3779.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines der Pfarre Erdberg um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 50 fl. pro 1896 mit dem Bemerken, dass dieser Beitrag ein freiwilliger ist, und dass der Gemeinde Wien nie eine Verpflichtung zu dieser Leistung erwachsen kann. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(3163, 3257, 3309, 3849.) **Bürgermeister Strobach** referiert über das Ergebnis der Wahlen in den Bezirksausschuss aus dem 1., 2. und 3. Wahlkörper des XI. Bezirkes und beantragt die Anerkennung dieser Wahlen im Sinne der §§ 21 und 23 der Gemeindewahlordnung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Strobach übernimmt wieder den Vorsitz.)

(3735.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Franz Köppl, als Tischler bei der elektrischen Anlage im Rathhause in Verwendung, um Flüssigmachung seines Lohnes während der Dauer seiner Erkrankung und beantragt, der Bittsteller werde aufgefordert, nachzuweisen:

1. dass er sich die Verletzung in Ausübung des Dienstes zugezogen hat,

2. welcher Art die Verletzung war,

3. dass derselbe vom 15. April bis 5. Mai d. J. thatsächlich arbeitsunfähig war. (Angenommen.)

(3644.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Hundesteuern nach fünf Parteien aus dem V. Bezirke pro 1895, beziehungsweise 1893 im Betrage von zusammen 20 fl. und beantragt die Abschreibung aus den vom Bezirksamte geltend gemachten Gründen. (Angenommen.)

(3661.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Holzstöckelpflasterung in der Augustinerstraße im I. Bezirke, vom Josefs- bis zum Lobkowitzplatze, und beantragt, diese Pflasterung der Firma Guido Rütgers zu dem Preise des Kostenvoranschlages mit einem Nachlasse von 10 Percent zu übertragen. (Angenommen.)

(3646.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Adaptierung des Lehrzimmers Nr. 23 in der Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, zu einer Schuldienerwohnung und beantragt, das bezügliche Stadtbauamtsproject mit dem Kostenbetrage von 592 fl. 75 kr. zu genehmigen und diese Herstellung während der Hauptferien 1896 durch die Ersteher der betreffenden currenten Arbeiten ausführen zu lassen. (Angenommen.)

(3655.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Accessisten Alois Ricker um Remuneration für die Führung der Ortsschulrathsgeschäfte im XI. Bezirke und beantragt, dem Genannten für den Theil des Schuljahres 1894/95 (vom 1. Jänner bis 15. September 1895) 42 fl. 50 kr. zu bewilligen. (Angenommen.)

(3642.) St.-R. Dr. Wähner referiert über Clara Pinneles puncto Zahlung von Verpflegskosten für das Dienstmädchen Barbara Fronaschitz und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3750.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Wiener Regattavereines um einen Ehrenpreis für die im Juni d. J. stattfindende Ruder-Regatta und beantragt, wie im Vorjahre einen Beitrag von 200 Kronen in Gold als untheilbaren Ehrenpreis der Stadt Wien zu bewilligen. Der genannte Betrag ist auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3657.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Allgem. österr. Elektricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Kabellegung im I., II. und III. Bezirke und beantragt, die Bewilligung gegen dem zu ertheilen, dass

1. die üblichen Bedingungen eingehalten werden,

2. die Arbeiten an der Kreuzung der Großen Stadtgutgasse und der Glockengasse aus Verkehrsrücksichten zur Nachtzeit ausgeführt werden.

Der Bürgermeister beantragt den Zusatz, weiters zu bedingen, dass auf die Neupflasterungen mehr Sorgfalt als bisher verwendet werde.

Referent accommodiert sich diesem Zusatze.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(3713.) St.-R. Braun referiert über die Schlussrechnung, betreffend den Zubau zur Volksschule XIII., Hietzinger Hauptstraße 166 (Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 15), und beantragt, die Genehmigung der vorgelegten Schlussrechnung und die Verweisung

derselben mit dem Betrage von 436 fl. 29 kr. auf den Reservefond, ferner die Verhängung einer Conventionalstrafe von 200 fl. wegen verspäteter Lieferung der Tischlerarbeiten zu Lasten der Allgem. österr. Baugesellschaft. (Angenommen.)

(3660.) St.-R. Braun referiert über die Eintheilung der Bewässerungszeit für die der Gemeinde Wien gehörigen, am Köttlacher Bewässerungsgraben liegenden Grundstücke (Unterwerkscanal der städtischen Grießmühle) und beantragt zu genehmigen, dass die Bewässerungszeit für diese Grundstücke mit vier Tagen wöchentlich festgesetzt werde.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, die Bewässerungszeit mit drei Tage festzusetzen.

Referenten-Antrag angenommen.

(3654.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Marie Weer-Thomayer um Stundung des pfandrechtlich auf der Realität Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 1659 im IX. Bezirke sichergestellten, am 1. Mai 1896 fällig gewesenen Kaufschillingsrechtes per 3650 fl. und beantragt, den genannten Betrag bis 1. November 1896 gegen sofortige Zahlung der für diese Zeit entfallenden 5percentigen Zinsen (91 fl. 25 kr.) zu stunden.

(Angenommen.)

(3682.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert des Richard Freiherrn Drasche v. Wartinberg auf käufliche Überlassung eines Theiles der städtischen Realität Einl.-Z. 788, IV. Bezirk, und beantragt:

1. das Offert des Richard Freiherrn Drasche v. Wartinberg auf käufliche Überlassung eines Tyeiles der städtischen Realität Einl.-Z. 788, IV. Bezirk, im Ausmaße von circa 174 m² um den Einheitspreis von 85 fl. per Quadratmeter wird im Hinblicke auf das zu geringe Preisanbot abgelehnt;

2. das Offert des Genannten, auf Abtretung eines Theiles seiner Realität Einl.-Z. 752, Cat.-Parc. 20/10, IV. Bezirk, im Ausmaße von circa 19·5 m² um den Einheitspreis von 70 fl. per Quadratmeter wird mit Rücksicht auf die Höhe des geforderten Preises abgelehnt;

3. der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung der Expropriation bezüglich des sub II genannten Grundtheiles sofort das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(3724.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Finanz-Landesdirection, betreffend den Recurs der Gemeinde Wien puncto Vorschreibung von Verzugszinsen für die vom Grafen Hoyos erworbenen Grundstücke in Nussdorf, und beantragt, die 5percentigen Verzugszinsen (Gesetz vom 23. Jänner 1892, R.-G.-Bl. Nr. 26) von der in Rede stehenden Percentualgebür per 23.042 fl. 44 kr. sind für die Zeit vom 15. December 1894 bis 12. April 1896, das ist für 1 Jahr, 3 Monate und 27 Tage mit 1526 fl. 56 kr. an das k. k. Steueramt Gutenstein zu bezahlen. Das genannte Erfordernis findet seine Bedeckung in der 35-Millionen-Kronen-Anleihe und ist auf Rubrik XXVI C.-P. zu verrechnen.

(Angenommen.)

(3717.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über 14 Gesuche um Zuständigkeit aus dem vierten Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Sixt Georg, Commissionär;
Tessarz Stanislaus, Tischlermeister;
Libsky Philipp Jakob, Bureaudiener;
Hartl Johann, Kaffeesieder;
Holaubek Franz, Hilfsarbeiter und Hausbesorger;
Hauf Johann, Maurergehilfe und Hausbesorger;
Berger Franz, Hotel-Portier;
Erlinger Georg Ed., Schneidergehilfe;
Stepan Francisca, Hilfsarbeiterin;
Hecht Karl, Schlosser;
Mütsch Josef, Kürschner;
Alber Johann, Diener am k. k. Theresianum;
Schmatera Anton, Portier, und
Janovsky Wenzel, Sattlermeister. (Angenommen.)

(3670.) **St.-R. Pursch** referiert über die Einbeziehung der Cobenzlgasse im XIX. Bezirke in die Bespritzung und beantragt, den Magistratsantrag auf Einbeziehung der Cobenzlgasse in der Ausdehnung vom Grinzinger Badhause bis zu den Steinbrüchen von Djörup & Hauser in die regelmäßige, täglich zweimalige Straßenbespritzung vom 1. Juni d. J. unter Bestimmung des von Franz Djörup gemäß seiner Verpflichtung zur Tragung der Hälfte der Kosten zu leistenden Beitrages mit dem Betrage von 40 fl. 2 kr. pro 1896 mit dem Zusatze zu genehmigen, dass die etwa aus früheren Jahren von Franz Djörup rückständigen Beiträge für die Hälfte der Bespritzungskosten einzuheben sind. (Angenommen.)

(3695.) St.-R. Pursch referiert über zehn Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Rebycek Karl, Hilfsarbeiter;
Katzengruber Leopold, Stallpage;
Steiner Wenzel, Musiker und Hausbesitzer;
Stach Josef, Tischlergehilfe;
Matejka Franz, Tischlergehilfe;
Schörghofer Juliana, Köchin;
Hašek Johann, Gärtner;
Wunsch Georg, Baupolier;
Malischek Jakob, Schlossergehilfe, und
Daxauer Alois, Pferdewärter. (Angenommen.)

(3767.) **St.-R. Müller** referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für den Schulhausbau II., Wittelsbacherstraße, und beantragt die Bewilligung der vom Magistrate vorgelegten Gleichengelderliste mit dem Gesammterfordernisse per 616 fl. 30 kr.

(Angenommen.)

(3675.) St.-R. Müller referiert über die rückständige Sicherstellungskosten per 5 fl. nach Marie Boschek aus dem III. Bezirke und beantragt, den Act an das Magistrats-Bezirksamt zur Constatierung der Uneinbringlichkeit, eventuell Nachweisung der eine gnadenweise Nachsicht rechtfertigenden Gründe zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(3679.) St.-R. Müller referiert über die Remunerierung von Druckmännern der Feuerwehr, welche bei größeren Bränden im ersten Quartale 1896 zur Löschung in Verwendung gezogen wurden, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Remunerierungen im Gesammtbetrage von 101 fl. 55 kr. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3650.) **St.-R. Gräf** referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Jahn“ um Anbringung einer Ankündigungstafel an der Außenseite des Schulgebäudes des XVIII. Bezirkes, Cottagegasse 17, und beantragt, die Bewilligung gegen dem zu ertheilen, dass die Tafel in einer der Façade des Hauses entsprechenden Form herzustellen ist und auf dieser nur die Turnzeit, nicht aber auch das Kneiplocale angekündigt werden darf. (Angenommen.)

(3743.) St.-R. Gräf referiert über die Erhöhung des Taglohnes für den der Marktamts-Abtheilung auf dem Markte Am Hof zugewiesenen Aushilfsdiener und beantragt die Erhöhung des Taglohnes für diese Diener von 1 fl. 30 kr. auf 1 fl. 50 kr.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3766.) St.-R. Gräf referiert über Gesuche um Zuständigkeit aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für

Nayorzianský Karl, Zahlmarqueur;
Teufel Eduard, Apothekerlaborant;
Plachy Johann Christoph, Drechslergehilfe;
Loos Anna, Weißnäherin;
Schmid Johann, Milchmeier;
Walzl Josef, Nagelschmiedgehilfe;
Hölmerich Peter, Schuhpapphändler;
Nabl Gregor, Schlossergehilfe;
Uhl Anna, Hauswäscherin, und
Ganaus Theresia, Milchmeiereibesitzerin. (Angenommen.)

(3720.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Hans Fastenbauer, cand. jur., um Fortbezug des ihm im Jahre 1894 verliehenen Universitäts-Jubelfeierstipendiums von 300 fl. behufs Erlangung des Doctorates und beantragt die Bewilligung unter der Bedingung, dass Bittsteller innerhalb des Erstreckungsjahres zwei Rigorosen ablegt. (Angenommen.)

(3624.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Hauptcassa-Officiales Adolf Longho um Bewilligung eines Urlaubes bis Ende September 1896 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(3623.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Conscriptionsamts-Accessisten Victor Preßler um Bewilligung eines achtwöchentlichen Urlaubes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3744.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Josef Volkl, Vormund der Rathsdienerswaise Georgine Hübl, geboren 30. September 1885, um Erziehungsbeitrag und beantragt die Bewilligung des normalmäßigen Erziehungsbeitrages per 100 fl. jährlich, vom 1. Mai 1896 angefangen. (Angenommen.)

(3674.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des XIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Karl Gulden jun., Gastwirtes, mit der Functionsdauer bis Ende 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(3105.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über den Bericht des Stadtanwaltes Dr. Schmitt, betreffend die zu Gunsten der Gemeinde Wien erflossene Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 24. April 1896 in der Beschwerdesache gegen die k. k. Dicasterialgebäude-Direction, betreffend die Zahlung einer Canaleinmündungsgebür für die Linienamts-Realität Währing, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3729.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über den Vergleichs-Antrag der Firma Ad. Ign. Mautner & Sohn, wonach sich dieselbe bereit erklärt, die Erhaltung jener Planke, welche die zum Schlachthause St. Marx gehörigen Gärten gegen die Bierlagerkeller der genannten Firma in der Schlachthausgasse im III. Bezirke abschließt, von nun an in der halben Grenzlänge, das ist in einer Strecke von circa 113 m, auf ihre Kosten zu übernehmen.

Über Antrag des St.-R. Hörmann, welchem sich Referent accommodiert, wird beschlossen, die Firma Ad. Ig. Mauthner zu verhalten, die Kosten der Herstellung, rücksichtlich Reparatur der fraglichen Planke zur Gänze auf eigene Kosten zu übernehmen.

(4124.) **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Ansuchen der Firma J. Bösenkopf, Installateur, um Wiederübertragung der ihr entzogenen Brunnenvertiefungsarbeiten in Hadersdorf-Weidlingau und beantragt die Ablehnung der auf die Wiedervergebung abzielenden Magistrats-Anträge und die Vergebung der Arbeiten an die Brunnenmeister Rudolf Latzel und Johann Nabl auf Grund der vorliegenden Offerte derselben.

Die Schadenersatzansprüche gegenüber der Firma J. Bösenkopf bleiben aufrecht. (Angenommen.)

(Während des vorstehenden Referates fungierte Magistratsrath Linsbauer als Experte.)

(3641.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vorstellung des Ludwig Schwarz gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses XVIII., Weinhauserstraße 51 (Brauhaus), und beantragt, der Vorstellung keine Folge zu geben, da gerade dieses Geschäftshaus durch die Zusammenpferchung seiner Dienstleute in enge und ungesetzliche Räume von jeher bekannt ist. (Angenommen.)

(3643.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs der Productiv-Gesellschaft der Wiener Fleischselcher gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen in der Fabrik III., Erdbergermais 14, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, da das zu Nutzzwecken verwendete Wasser bacterienfrei ist und überdies als Trinkwasser nicht verwendet wird. Jedenfalls aber ist eine öftere Untersuchung dieses Nutzwassers durch die behördlichen Organe anzuordnen. (Angenommen.)

(3723.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Exhumierung der am Schmelzer Friedhofe in einem gemeinsamen Grabe ruhenden Leiche des Dichters Ludwig Deinhartstein und der Leichen seiner Verwandten und Beisetzung derselben in dem im Central-Friedhofe gewidmeten Ehrengrabe und beantragt, dem vorliegenden Gesuche der Tochter des verstorbenen Dichters, Pauline Meißl, geb. Deinhartstein, gegen dem Folge zu geben, dass auf dem bei dem Ehrengrabe aufzustellenden Denkmale nur der Name des Dichters Johann Ludwig Deinhartstein selbst ersichtlich gemacht werden darf. (Angenommen.)

(3719.) St.-R. Dr. Krenn referiert über 14 Gesuche puncto Zuständigkeit und beantragt die Gewährung für:

Kollař Dorothea, Wäscherin;
Rosa Michael, Tramway-Conducteur;
Fraidbauer Ignaz, Hausbesorger;
Engl Anton, Geschäftsleiter;
Břesofsky Johann, Gastwirt;
Langwoda Franz, Einspännerkutscher;
Hansel Johann, Privatbeamter;
Pokorny Franz, Pfarrer;
Sokol Marie, Wirtschafterin;
Kozelka Anna, Wirtschafterin;
Springler Franz, Tischlergehilfe;
Kretschmer Johann, Damenschneider;
Scholz Adolf, Tischlergehilfe und Hausbesorger, und
Liewer Ferdinand, Bräuhauscassier und Hausbesitzer.

(Angenommen.)

(4201.) **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Hietzing vom 9. Mai 1894, Z. 10756, über das Project der Wienfluss-Regulierung vom Schikanederstege bis zum Donaucanale und beantragt, diese Entscheidung lediglich zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4203.) **St.-R. Tomola** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 27. Mai 1896, Z. 5526, betreffend die

Berufung des Directors an der Mädchen-Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5, Eduard Siegert, des Oberlehrers an der Mädchen-Volksschule XVII., Hauptstraße 100, Josef Holletschek, des Bürgerschullehrers an der Mädchen-Bürgerschule V., Castelligasse 31, Franz Scheirl, und des Bürgerschullehrers an der Mädchen-Bürgerschule I., Stubenbastei 3, Victor Trautzl, als Bezirksschulinspectoren außerhalb des Schulbezirkes Wien — und beantragt, diesem Erlasse unter der Bedingung zuzustimmen, dass alle aus diesen Ernennungen hervorgehenden Substitutionskosten dem Wiener Bezirksschulfonde und der Gemeinde Wien — letzterer ein allfälliges Quartiergeld — aus dem n.-ö. Normalschulfonde refundiert werden. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3739.) **St.-R. Seichert** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Kröllgasse zwischen der März- und Meichelstraße, XIV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Anton Sikora mit dem offerierten Nachlasse von 2 Percent von der veranschlagten Kostensumme per 1895 fl. 52 kr. und 350 fl. Pauschale gegen Verwendung von Roman-Cement der Marke Lilienfeld und von Portland-Cement der Marke Gartenau.

(Angenommen.)

(3700.) St.-R. Seichert referiert über das Ansuchen des Josef Bratmann um Baubewilligung für IX., Müllnergasse 4, und beantragt:

1. die Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung der beiden je 0·15 m vorspringenden und je 4·70 m langen Risalite zu bestätigen;

2. den zur Risalitanlage erforderliche Straßengrund per zusammen 1·41 m² gegen dem zu überlassen, dass derselbe um den einem Einheitspreise von 70 fl. per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 98 fl. 70 kr. eingelöst werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer den Vorsitz übernommen.

(3763.) St.-R. Seichert referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für den Bau der Pumpstation in Breitensee und beantragt, mit Rücksicht auf die kurze Bauzeit und die geringe Ausdehnung des Bauobjectes, sowie den Abgang mehrerer Leute, welche infolge ihrer Entlassung nicht zur Betheilung kommen werden, endlich mit Rücksicht darauf, dass der Bauwächter in der vom Magistrate vorgelegten Gleichenliste zweimal betheilt erscheint, diese Liste in nachstehender Weise abzuändern:

Post-Nr.	1	100 fl.	— kr.
„	2	80 „	— „
„	3	40 „	— „
„	4	25 „	— „
„	5	30 „	— „
„	6	20 „	— „
„	7	10 „	— „
„	8	5 „	— „
„	9	5 „	— „
„	10	15 „	— „
„	11	5 „	— „
„	12	5 „	— „
„	13	5 „	— „
„	14—63 für 40 anwesende Maurer à 2 fl.	80 „	— „
„	64—66 für 3 Zimmerleute à 2 fl. 50 kr.	7 „	50 „
Post-Nr.	67—78 für 6 anwesende Steinmetze à 2 fl. 50 kr.	15 fl.	— kr.
„	79—90 für 12 Gerüster à 1 fl. 50 kr.	18 „	— „
„	91—127 für 33 Handlanger à 1 fl. 40 kr.	46 „	20 „
„	128—158 für 28 anwesende Handlangerinnen à 1 fl. 10 kr.	30 „	80 „
„	159—175 für anwesende 12 Lehrjungen à 1 fl.	12 „	— „
	Zusammen	554 fl.	50 kr.

(Angenommen.)

(3663.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Karl und der Therese Berou um Grundentschädigung bezüglich Einl.-Z. 46 Hietzing, Trauttmansdorffgasse 10, Fasholdgasse 3, XIII. Bezirk, und beantragt, als Schadloshaltung zu bestimmen, wie folgt:

a) für den von der Realität Conscr.-Nr. 49, Einl.-Z. 46, Hietzing, zur Fasholdgasse abzutretenden Grund 6 fl. per Quadratmeter, sohin für circa 61 m² 366 fl., für den zur Trauttmansdorffgasse abzutretenden Grund 5 fl. per Quadratmeter, sohin für circa 46·30 m² 231 fl. 50 kr.;

b) für den zur selben Realität von der Fasholdgasse einzulösenden Grund 10 fl. per Quadratmeter, sohin für circa 22·70 m² 408 fl. 60 kr. mit der Haftpflicht auf ein Jahr. (Angenommen.)

(3647.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Aloisia Heuberger und Consorten durch Dr. A. Meister puncto Annahme eines Messstiftungslegates des Josef Franzis für die Unter-St. Veiter Ortskirche in die Verwahrung und Verwaltung der Gemeinde und beantragt die Ablehnung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger beantragt die Annahme.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(3649.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 620 fl. zur Ausg.-Rubr. XX 6 a zum Zwecke der Reparatur und des gleichzeitigen Umbaues eines Wasserwagens der freiwilligen Feuerwehr Breitensee und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3651.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites von 800 fl. zur Ausg.-Rubr. XX 6 a zum Zwecke der Reparatur und des gleichzeitigen Umbaues eines Wasserwagens der freiwilligen Feuerwehr Grinzing und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3760, 3781, 3761, 3759.) St.-R. Hraba referiert über Gesuche um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen.

(3778.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Therese Hofbauer, Liquidaturs-Adjunctenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für ihre am 11. Juni 1863 geborene Tochter Hermine und beantragt die Belassung der Gnadengabe per jährlich 60 fl. vom 11. Juni 1896 an auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

6. Juni 1896.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 7628 Arbeiter verwendet; hievon waren 4596 beim Bau der Gürtel-, Vororte- und Wienthallinie der Stadtbahn, 418 beim Bau des Schleusencanales nächst Nussdorf, 2614 bei der Wienfluss-Regulierung beschäftigt; außerdem standen in Verwendung: bei den Bahnbauten 276 Fuhrwerke und 16 Dampfmaschinen, beim Schleusencanalbau 1 Fuhrwerk, bei der Wienfluss-Regulierung 45 Fuhrwerke und 29 Dampfmaschinen.

Bezirksausschüsse.

Ergebnis der am 8. Juni 1896 vom 3. Wahlkörper des IV. Gemeindebezirkes vorgenommenen Wahlen für den Bezirksausschuss mit der Functionsdauer bis 1897.

Zahl der zu wählenden Bezirksausschüsse	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt	Zahl der erschienenen Wähler	Zahl der erhaltenen Stimmen
4	**Rauscher** Franz, Gemischtwarenverschleißer und Hausbesitzer, IV., Belvederegasse 28	725	701
	Hermann Josef, Schuhmachermeister, IV., Karlsgasse 16		700
	Stipani Johann, Gemischtwarenverschleißer, IV., Belvederegasse 41		700
	Valenta Josef, Fleischselcher, IV., Victorgasse 17		700

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 31. Mai bis 6. Juni 1896.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 220.349 kg (Davon aus Wien — 173.632, aus dem sonstigen Niederösterreich — 9259; aus Oberösterreich — 695; aus Mähren — 8765; aus Galizien — 22.648; aus Ungarn — 5000; aus der Bukowina — 350; aus Steiermark — — kg)

Kalbfleisch . . . 69.486 „ (Davon aus Wien — 21.575, aus dem sonstigen Niederösterreich — —; aus Oberösterreich — 16; aus Mähren — 88; aus Ungarn — 80; aus Galizien — 47.727; aus der Bukowina — — kg)

Schaffleisch . . . 1.388 „ (Davon aus Wien — 10, aus dem sonstigen Niederösterreich — —; aus Galizien — 972; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus der Bukowina — 406 kg)

Schweinfleisch . . 42.370 „ (Davon aus Wien — 33.426, aus dem sonstigen Niederösterreich — 1823; aus Oberösterreich — —; aus Böhmen — 415; aus Mähren — 2087; aus Galizien — 4250; aus Bosnien — 369 kg)

Kälber . . . . 2.521 Stück (Davon aus Wien — 884, aus dem sonstigen Niederösterreich — 2; aus Oberösterreich — —; aus Mähren — 62; aus Galizien — 1531; aus Ungarn — 42; aus der Bukowina — — Stück.)

Schafe . . . . . 66 „ (Davon aus Wien — 61, aus dem sonstigen Niederösterreich — 2; aus Mähren — —; aus Galizien — 3; aus Ungarn — —; aus Serbien — — Stück.)

Schweine . . . 550 „ (Davon aus Wien — 326, aus dem sonstigen Niederösterreich — 6; aus Mähren — 40; aus Galizien — 18; aus Ungarn — —; aus Bosnien — —; aus Croatien — 27; aus Steiermark — — ; aus Serbien — 133 Stück.)

Lämmer . . . . 5 „ (Davon aus Wien — —; aus dem sonstigen Niederösterreich — —; aus Galizien — 4; aus Mähren — —; aus Ungarn — 1; aus Steiermark — — Stück.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von	30	bis	70	kr. per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„	54	„	100	„ „ „
Kalbfleisch		„	30	„	70	„ „ „
Schaffleisch		„	42	„	52	„ „ „
Schweinfleisch		„	48	„	75	„ „ „
Kälber		„	42	„	60	„ „ „
Schafe		„	38	„	48	„ „ „
Schweine		„	42	„	64	„ „ „
Lämmer		„	3	„	5	fl. per Stück.

Bei nahezu gleicher Zufuhr wie in der Vorwoche gestaltete sich der Geschäftsverkehr flau und wurden Rindfleisch und Kälber um 2 kr. und Schweine um 4 kr. per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Juni 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 586 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 130 - 400 fl. per Stück.
„ Schlachtpferde . . . . . 30 – 75 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 8. Juni 1896

(einschließlich des Contumazmarktes vom 6. Juni 1896).

1. Gesammtauftrieb: 6285 Stück, und zwar:

Mastvieh 5237, Weidevieh —, Beinlvieh 1048.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte: 415 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 5039, Stiere 581, Kühe 665.

(Davon waren Büffel 103 Stück.)

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	. . 3936	Stück
„ Galizien und der Bukowina	 1589	„
„ dem sonstigen Österreich	 760	„
„ dem Auslande	. . . . . —	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Ochsen	I. Qualität	von	30	bis	34 fl.	(extrem	von	34½	bis	37 fl.)
„	II. „	„	26	„	31 „	(„	„	—	„	— „)
„	III. „	„	23	„	28 „	(„	„	—	„	— „)
	Stiere	„	23	„	30 „	(„	„	—	„	— „)
	Kühe	„	21	„	25 „	(„	„	—	„	— „)
	Büffel	„	18	„	21 „	(„	„	—	„	— „)
	Beinlvieh	„	16	„	22 „					

b) Preis per Stück:

Beinlvieh . von 26 bis 70 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4094 Stück
„ „ „ auswärts	1619 „
Unverkauft blieben	561 „
Unverkauft für auswärts	11 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 527 Stück mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des übergenügenden Angebotes sehr flau, daher die Preise einen weiteren Rückgang von 1 bis 2 fl. per 100 kg erfahren haben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 6. Juni 1896.

a) Getreide.

Weizen	(Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von	7	fl.	05	kr.	bis	7	fl.	65 kr.
Roggen	(„ „ 1 „ 71—75 „)	„	6	„	60	„	„	6	„	90 „
Gerste		„	4	„	60	„	„	8	„	35 „
Mais		„	4	„	45	„	„	5	„	75 „
Hafer		„	6	„	45	„	„	7	„	10 „

b) Mahlproducte.

Grieß		von	11	fl.	50	kr.	bis	12	fl.	90 kr.
Weizenmehl	neue Type	„	5	„	30	„	„	12	„	40 „
	alte „	„	5	„	25	„	„	12	„	90 „
Roggenmehl		„	7	„	25	„	„	12	„	— „
Weizenkleie		„	3	„	80	„	„	4	„	— „
Roggenkleie		„	4	„	40	„	„	4	„	50 „

* * *

Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 30. Mai 1896, Z. 52370 (99452/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Maul- und Klauenseuche und der Schweinepest in Ungarn wird gemäß Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1896, Z. 17128, unter Aufrechthaltung der bezüglich der Einfuhr von Rindvieh aus dem noch geltenden Lungenseuche-Sperrgebiete und der mit der h. ä. Kundmachung vom 5. Juli 1895, Z. 63643 (Ministerialerlass vom 30. Juni 1895, Z. 18370), hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn mittels der Eisenbahn festgesetzten allgemeinen Bestimmungen:

1. wegen des Bestandes der Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus:
   a) den Comitaten Baranya, Lipto, Nograd Pest P. S. Kiskun, Sopron;
   b) der königl. Freistadt Sopron.

2. Wegen des Bestandes der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen aus:
   a) den Comitaten Arad, Bács, Bodrog, Baranya, Bars, Békés, Bihar, Borsod, Tejer, Gömör, Kishont, Győr, Hajdu, Heves, Hont, Jasz N. K. Szolnok, Komarom, Krazsó-Szörény, Moson, Nograd, Nyitra, Pest P. S. Kiskun, einschließlich der Borstenviehcontumaz- und Mastanstalt in Kőbánya, Szabolcs, Szatmar, Szilagy, Somogy, Temes, Tolna, Tarontal, Vas, Beszprém, Zaloo und
   b) den königl. Freistädten Arad, Debreczen, Kassa, Kecskemet, Komarom, Nagyvarad, Pancsova, Szabadka, Szatmar, Szeged, Szekesfehérvár, Ujvidek, Versecs und Zsombar verboten.

Die Einfuhr von Schlachtrindern aus den wegen Maul- und Klauenseuche gesperrten Jurisdictionsgebieten nach Wien (St. Marx) ist unter den in den h. ä. Kundmachungen vom 10. September und 15. October 1895, ZZ. 84899 und 97615, festgesetzten Bedingungen gestattet.

Die Einfuhr von Schweinen ohne Unterschied des lebenden Gewichtes aus den jeweilig gesperrten ungarischen Jurisdictionsgebieten nach den Schlachthäusern der Productiv-Gesellschaft der Fleischselcher Josef Ziegler und Alois Karlik in Wien ist auch fernerhin zulässig.

Alle jene Viehtransporte aus Ungarn und Croatien-Slavonien, unter welchen bei der thierärztlichen Untersuchung in der Bestimmungs-(Auslade-)Station ein Fall von Maul- und Klauenseuche oder Schweinepest constatiert werden sollte, sind nach der Verladestation wieder zurückzuweisen und eine Ausnahme von dieser Regel ist nur dann eintreten zu lassen, wenn der betreffende Viehtransport im gleichen Waggon direct nach dem Schlachthause des Stationsortes abrollen kann.

Von dieser Verfügung wird bis auf weiteres nur in der Eisenbahnstation Wien (St. Marx) und nur rücksichtlich jener Viehtransporte der gedachten Herkunft eine Ausnahme zugestanden, welche in einem der Wiener Bahnhöfe in verseuchtem Zustande betroffen und zur sogleichen Schlachtung in Wien bestimmt werden, somit auch nach der Station Wien (St. Marx) überstellt werden können.

Durch diese am 31. Mai 1896 in Wirksamkeit tretende Kundmachung wird die h. o. Kundmachung vom 13. Mai 1896, Z. 46721, außer Kraft gesetzt.

Übertretungen der Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft, wobei auch die Vorschriften des § 46 Thierseuchengesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsvorschrift R.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1886 Anwendung finden.

* * *

Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Niederösterreich und von Wiederkäuern aus mehreren Bezirken Niederösterreichs nach Böhmen.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 2. Juni 1896, Z. 53052 (M.-Z. 101425/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Laut Kundmachung der k. k. Statthalterei in Prag vom 27. Mai d. J., Z. 85710, hat dieselbe die Einfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Böhmen gänzlich und im Hinblicke auf

den derzeitigen Stand der Maul- und Klauenseuche unter Aufhebung der dortigen Kundmachung vom 30. März d. J., Z. 49946 (Anzeigeblatt über Viehverkehr auf Eisenbahnen Nr. 2113), die Einfuhr von Wiederkäuern (Rindern, Schafen und Ziegen) aus den politischen Bezirken Baden, Bruck a. d. L., Groß-Enzersdorf, Korneuburg, Mistelbach und der Stadt Wien nach Böhmen untersagt.

Hinsichtlich der Einfuhr von Schlachtrindern und Schlachtschafen vom Central-Viehmarkte Wien-St. Marx bleiben die Bestimmungen der dortigen Kundmachung vom 17. October 1895, Z. 163469 (Anzeigeblatt Nr. 1506), weiter in Kraft.

* * *

Gestattung der Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Österreich-Ungarn in das Schlachthaus der Stadt Kempten.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 2. Juni 1896, Z. 52855 (M.-Z. 101426/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Laut Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1896, Z. 16496, hat die königlich baierische Regierung durch Verfügung vom 15. April d. J. die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Österreich-Ungarn in das Schlachthaus der Stadt Kempten unter den früher dafür geltend gewesenen Bedingungen gestattet.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 28. Mai bis 4. Juni 1896.

Waren eingelagert . . . . . 47.956 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 54.612 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 20.514 Meter-Centner.

Lagerstand vom 4. Juni 1896: 289.370 Meter-Centner, und zwar:

101.774	Meter-Centner	Weizen,	13.742	Meter-Centner	Roggen,
40.464	„	Gerste,	45.428	„	Hafer,
13.372	„	Mais,	29.803	„	Ölsaaten,
8.518	„	Mehl u. Kleie,	4.013	„	Wein,
6.371	„	Zucker,	1.196	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,659.115 fl. öst. Währ.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Überwachung von Ankömmlingen aus Egypten.

Der Wiener Magistrat hat unterm 1. Juni 1896, M.-Z. 99467/VIII, Nachstehendes kundgemacht:

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Mai d. J., Z. 51930, hat die Cholera in Alexandrien zugenommen und sich auch in Unter-Egypten ausgebreitet.

Infolgedessen hat das hohe k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 26. Mai d. J., Z. 17728, angeordnet, dass die mit dem Erlasse vom 8. Mai, Z. 14958, verfügte fünftägige sanitäre Überwachung von Ankömmlingen aus Alexandrien auf alle Ankömmlinge aus Egypten überhaupt ausgedehnt werde.

Es werden demnach sämmtliche p. t. Inhaber von Hotels, Herbergen, Massenquartieren, Asylen und sonstigen Unterkunftsorten für Fremde unter Hinweis auf die h. ä. Verordnung vom 19. Mai 1896, Z. 91579*), hiemit verpflichtet, von dem Eintreffen der bei ihnen einlangenden Reisenden aus Egypten überhaupt, unbeschadet der polizeilichen Meldungspflicht, sofort die Anzeige bei der Gemeindebehörde zu erstatten und ebenso allfällige unter den beherbergten Passagieren vorkommende verdächtige Erkrankungsfälle ohne jeden Verzug der Behörde zur Kenntnis zu bringen.

Derartige Anzeigen sind jederzeit und zwar im I. Bezirke im Stadtphysikate, I., Lichtenfelsgasse 2, in den Bezirken II bis VII, X bis XIII, XV bis XIX bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken VIII, IX und auch im XIV. Bezirke in der Kanzlei der Bezirksvorstehung zu erstatten.

Die Außerachtlassung dieser Anzeigepflicht wird nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, strenge geahndet.

*) Diese Verordnung betrifft die Cholera in Alexandrien und ist meritorisch mit der vorliegenden übereinstimmend.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 4. Juni bis 8. Juni 1896:

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 4228, von Adolf Spitzer, Novaragasse 32, Bauführer J. Horaczek (4016).

III. Bezirk: Remise und Stall, Rennweg 25, von Ladislaus v. Dirszlai, Bauführer Ferd. Dehm & F. Olbricht (4120).

V. Bezirk: Haus, Leitgebgasse, Einl.-Z. 1650 und 1652, von Anton Hoffmann, X., Siccardsburggasse 54, Bauführer J. Kielmayer (4003).

„ „ Haus vor der Hundsthurmerlinie, Einl.-Z. 1443, vom Niederösterr. Bauverein, Bauführer Heinr. Winkler (4054).

VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 100/102, von Josef und Marie Nodler, Lerchenfelderstraße 94/98, Bauführer F. Klein (4032).

„ „ Haus, Lerchengasse 15, von Anna Fichtinger, XVI., Arnethgasse 90, Bauführer J. Fichtinger (4067).

XII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Deutschmeistergasse, Einl.-Z. 104, Cat.-Parc. 123/23, von der Familie Siller, Khleslplatz 4, Bauführer Josef Schaufler, Maurermeister (17562).

XIII. Bezirk: Kloster und Kirche, Penzing, Einl.-Z. 1114, 15, 16, 1100, Reinlgasse, Parc. 630/17, 630/68, von der Congregation der frommen Arbeiter des heil. Josef Kalasanz, Bauführer J. Drapala, Stadtbaumeister (17431).

XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Fünfhaus, Robert Hamerlinggasse 11, von Karl Rauer und Anna Walter v. Waltersberg, Bauführer Stagl & Brodhag (12786).

XVI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Ottakring, Effingergasse, Einl.-Z. 2329, von Moriz und Rosalia Spitz, Ottakringerstraße 136, Bauführer Matth. Seidl (28721).

XVIII. Bezirk: Vierstöckiges Wohnhaus, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk und Einl.-Z. 909 Währing, von August Kohl, Fabrikant, I., Tuchlauben 11, Bauführer Wenzel Bluma (19354).

Für Umbauten:

XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 1, von Karl und Elise Schick, Reichsapfelgasse 3, Bauführer Julius Stättermayer (16242).

XV. Bezirk: Fünfhaus, Einl.-Z. 94, Sechshauserstraße 20, von Josef und Antonia Hausknost, Gablenzstraße 5, Bauführer Friedr. Silberbauer (12531).

Für Zubauten:

XII. Bezirk: Ebenerdiger Seitentract und Souterrainstallung, Neuwallgasse 8, Conscr.-Nr. 574, Unter-Meidling, von Marie Hauer, Albrechtsbergergasse 12, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (17748).

XVI. Bezirk: Zweistöckiger Hofquertract, Ottakring, Brunnengasse 18, von Hugo Pechanetz, ebenda, Bauführer Anton Dietl (28555).

XIX. Bezirk: Sacristei, Kahlenbergerdorf, Pfarrkirche, vom Stifte Klosterneuburg, Bauführer Martin Schömer (11905).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Herrengasse 10 und Wallnerstraße 15, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (3990).
" " Schottenring, k. k. Börse, von Heinrich Ohrner, Baumeister (4073).
" " Schottenring 15, von Richard v. Geiger für J. Fellners Erben, Bauführer J. Schlaf & Parthila (4122).
" " Bellariastraße 6, von Franz Nimführ, Bauführer M. Göd (4126).
II. Bezirk: Spanngasse 17, von Matth. Reif, Maurermeister (4026).
" " Komödiengasse 3, von Isidor Raschka, Bauführer Seitl & Klee (4063).
" " Brigittenauerlände 34, von Louis Braun, Nelkengasse 6, Bauführer Leop. Scherer (4067).
III. Bezirk: Rasumoffskygasse 29, von Lucian Brunner, Bauführer ? (4005).
" " Neunweg 10, von Anna Marie Auersperg, Oberin, Bauführer J. Gruber (4082).
" " Matthäusgasse 4, von Joh. Schobesberger, Maurermeister, für J. Kneifel (4091).
" " Erdbergstraße 61, von Johann Beran, XIV., Reindorfgasse 30, Bauführer J. Laufecker (4105).
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 41, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (3989).
V. Bezirk: Ziegelofengasse 27, von Francisca Schwetz, Bauführer F. Dolejschka (4012).
" " Griesgasse 9, von Josef Schweiger, Hundsthurmerstr. 34, Bauführer F. Ferenda (4113).
VI. Bezirk: Liniengasse 41, von Adolf Langer, Baumeister (4021).
" " Engelgasse 9, von Anton Haban, Bauführer ? (4128).
VII. Bezirk: Burggasse 43/45, von Leop. Robitschek, XVII., Weinhauserstraße 55, Bauführer J. Kielmayer (4103).
IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 44, von S. Kohnberger, Bauführer H. F. Glaser (4121).
" " Eisengasse 28/30, von J. Rechen, Grabenhof 9, Bauführer M. Göd (4127).
XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Gaudenzdorfergürtel 24, von der Gasanstalt, Bauführer ? (17492).
XIII. Bezirk: Hietzing, Trauttmansdorffgasse 20, von der General-Omnibusgesellschaft, Bauführer F. Dehm & F. Olbricht, Stadtbaumeister (17648).
" " Breitensee, Kienmayergasse 50, von Wenzel und Anna Soukop, Bauführer Anton Brunner (17801).
" " Penzing, Hadikgasse 74, von Karl Königl, Bauführer ? (17953).
" " Penzing, Hügelgasse 6, von Wenzel Spalenka, Bauführer Franz Abel, Baumeister (17673).
XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaisergasse 48, von Moriz Edle v. Kuffner, Bauführer ? (28553).
" " Ottakring, Friedrich Kaisergasse 46, von Moriz Edle v. Kuffner, Bauführer ? (28554).
" " Ottakring, Wurlitzergasse 52, von Karl Hörtl, ebenda, Bauführer Franz Ferenda (28761).
XVIII. Bezirk: Währing, Anastasius Grüngasse 33, von Marie Lorenz, ebenda, Bauführer Heinrich Ohrner (19148).
" " Währing, Karl Beckgasse 7, von Karl Strobl, ebenda, Bauführer Franz Kaindl (19212).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrcanal, Große Pfarrgasse 19, von Georg Löwitsch, Baumeister (4031).
" " Kesselhaus, Handelskquai 344, von H. Riesz & Söhne, Bauführer Albert Paar (4053).
III. Bezirk: Abort, Landstraße Hauptstraße 24, von Johann Lechner, Bauführer J. Frosch (4993).
VI. Bezirk: Hofeindeckung, Mariahilferstraße 81, von J. Zifferer, XIII., Hauptstraße 20, Bauführer R. Merz (4074).
" " Gartenhaus, Laimgrubengasse 17, von Ferdinand Schams, durch H. Hönisch, I., Schottenbastei 6, Bauführer C. Stigler (4076).
XVII. Bezirk: Hauscanal, Hernals, Bartholomäusplatz 4, von Josef Dorner, Rötzergasse 17, Bauführer Josef Grünbeck (20598).
" " Trennungsmauer, Hernals, Neuwaldeggerstraße 47, von Josef Winter, Neuwaldeggerstraße 49, Bauführer Max Kropf (20911).
" " Haus, Hernals, Beheimgasse 64, von Franz Sikora, ebenda, Bauführer Martin Koller (20912).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Baustelle, Dominikanerbastei, Franz Josefskquai und Postgasse, von Friedrich Schachner, Schwindgasse 14, für G. und E. Borkenstein (4022).
II. Bezirk: Gießmannstraße 6, von Emanuel Kummersteiner, Liechtensteinstraße 100 (4038).
" " Treustraße 63, von Fritz & Maschke (4075).
XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, St. Veitgasse 20, von Amalia Elbogen (17516).
" " Breitensee, Hütteldorferstraße 80, von Adelheid Lewy (17449).
XVIII. Bezirk: Währing, Lustkandlgasse, Einl.-Z. 52/IX u. Einl.-Z. 909/XVIII., von August Köhl (18781).
" " Bauparcelle, Gersthof, Scheidlstraße 38, von Wanda Jakubowska (19784).
" " Realität, Gersthof, Scheidlgasse 54, Einl.-Z. 787, von der I. Wohnungsgenossenschaft, Czartoryskigasse 56 (19222).
" " Realität, Salmannsdorf, Sulzweg, Conscr.-Nr. 18, Einl.-Z. 2, von Emil und Barbara Maly, Dornbacherstr. 112 (19359).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XII. Bezirk: Dunklergasse 18, von Ferdinand Ptaszek, XVIII., Witthauergasse 1 (18000).

Gewerbeanmeldungen vom 29. Mai 1896.

(Fortsetzung.)

Altinger Karl — Fleischselcher — VI., Liniengasse 3.
Gyorgyewan Katharina — Friseur- und Rasenrgewerbe — II., Novaragasse 32.
Weißinger Franz — Gastwirtsgewerbe — VII., Kaiserstraße 86.
Weißwasser Rudolf — Gastwirt — IV., Margarethenstraße 39.
Friedmann Gerson — Geflügel- und Butterhandel -- II., Wolfsaug. 6.
Spitz Bertha — Geschirr-, Haus- und Küchengeräthe-Verschleiß — III., Hauptstraße 41.
Zwieback Ludwig, Zwieback Emanuel — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstraße 111.
Bartik Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stuckmayerg. 2.
Dittrich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Cumberlandstr. 16.
Fuhrmann Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 406.
Zaruba Xaver Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XIII., Linzerstraße 96.
Frohner Roman m. — Hotelier — I., Kärnthnerring 16.
Reiß Johann — Kaffeesieder — IV., Hauptstraße 78.
Stöger Kunigunde — Kaffeesiederei — VII., Siebensterngasse 20.
Müller Johann — Gebrannten Kaffee- und Feigenkaffee-Verschleiß — II., Dammstraße 31.
Gregio Cäcilie — Canditen-Verschleiß — XVIII., Währing-Weinhauserstraße 1.
Löblich Friedrich — Kupferschmied — VI., Laimgrubengasse 27.
Igler Johann — Lackierer — XVI., Wurlitzergasse 25.
Wawra Eleonora — Lederausschnitt — XVI., Ottakringerstraße 83.
Sitzwohl Jakob — Marktvictualienhandel — XVIII., Antonigasse 72.
Ehrlich Leopold — Naturblumen-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 27.
Aigner Theresia — Papier-, Schreib-, Zeichen- und Malerrequisiten-Verschleiß — II., Circusgasse 50.
Drechsler Max — Pfaidler — VII., Burggasse 43/45.
Osterweil David — Pfaidlerei — II., Nickelgasse 2.
Graf August — Provisionsagent für Simon & Ballmann — III., Untere Viaductgasse 41.
Srch Anton — Schuhmacher — VII., Kaiserstraße 50.
Stanek Karl — Schuhmachergewerbe — XIII., Penzingerstraße 75.
Turek Wenzel — Schuhmacher — II., Lichtenauergasse 12.
Kupfer Siegmund — Schlosserei — VI., Stiegengasse 15.
Beyer Marcus — Tischler — VI., Millergasse 14.
Soulek Ernst — Tischler — VI., Mollardgasse 54.
Sauer Anna Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 30.
Bank Siegmund — Wechselescomptegeschäft — VI., Mariahilferstr. 113.
Coletti Giovanni — Zuckerbäcker — VI., Dürergasse 23.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 30. Mai 1896.

Leinner Johann — Bäcker — XII., Storchengasse 4.
Pasetzky Adalbert — Bäcker — IX., Althanplatz 11.
Soudböck Gustav — Brennmaterialien-Kleinhandel — I., Naglergasse 27.
Neumann Leopold — Butter-, Eier-, Käse- und Salamihandlung — II., Große Mohrengasse 14.
Ettenreich Marie — Einspännergewerbe — X., Himbergerstraße 72.
Ettenreich Marie -- Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 435 — X., Himbergerstraße 72.
Ettenreich Karl — Einspänner-Concession, Lic.-Nr. 249 — X., Himbergerstraße 72.
Wanninger Antonie — Drechslerei (Fortbetrieb) — XI., Kopalgasse 8.
Furtner Aloisia — Fiaker-Concession (Pachtbetrieb), Lic.-Nr. 538 — XII., Vierthalergasse 4.
Neunteufel Franz — Gastwirt — I., Reichsrathsgebäude.
Koller Alois — Gasthauspächter — IX., Althangasse 31.

Radinger Leopold — Gastwirt — XVIII., Kreutzgasse 44.
Herschkovitz Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Mühlfeldgasse 5.
Lanz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Cumberlandstraße 14.
Roth Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 19.
Beh Adolf — Handels-Agentie — XVIII., Währing-Weinhauserstr. 27.
Lang Emanuel — Hutmacher — II., Wallensteinstraße 35.
Wizek Josef — Herrenkleidermacher — XV., Turnergasse 18.
Desalla Gertrud — Kaffeeschankgewerbe — X., Humboldtgasse 15.
Libert Christine — Kaffeeschankgewerbe — IV., Große Neugasse 17.
Maresch Katharina — Kaffeeschank-Concessionserweiterung — X., Keplergasse 14.
Schweiger Anna — Kaffeeschank — IX., Berggasse 28.
Kornspan Chaje — Mieder-Erzeugung — II., Glockengasse 2.
Stern Marie — Modistin — III., Löwengasse 21.
Krajcsovics Martin — Naturblumen-, Obst- und Grünzeugfeilbieten im Umherziehen — II., Klosterneuburgerstraße 48.
Nadler Amalia — Pfaidlergewerbe — II., Taborstraße 8.
Burda Adolf — Schuhmacher — XVII., Rokitanskygasse 44.
Synek Josef — Schuhmacher — XII., Nymphengasse 6.
Landwehr Fetti — Spirituosen-Verschleiß — III., Marxergasse 14.
Lind Rosalia — Spirituosen-Verschleiß — III., Löwengasse 42.
Müller Ida — Theeverabreichung und Ausschank gebrannter geistiger Getränke — III., Hauptstraße 83.
Biß Anna — Trödlerei — XII., Meidlinger Hauptstraße 8.
Berger Karl — Victualienhandel — III., Geologengasse 1.
Tehak Karoline — Zeitungs-Verschleiß — III., Gürtelstraße 41.
Stern Selma — Zahnstocher- und Papierspitzen-Verschleiß — IX., Georg Siglgasse 2.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 1. Juni 1896.

Moscari Moriz — Agent — XIII., Auhofstraße 146.
Herczka Moriz — Blech- und Metallwarenfabrication — V., Garteng. 13.
Eisenberg Ludwig — Erweiterung der Brantweinschank-Concession auf Thee- und Punschausschank — X., Simmeringerstraße 13.
Oberndörfer Peter — Drechsler — VII., Zieglergasse 50.
Hofmann Siegmund — Gast- und Schankgewerbe — XII., Mandlg. 10.
Resch Josefa — Wirtsgewerbe — X., Erlachgasse 30.
Löwy Jakob — Ziegelwerks-Traiterie — X., Laaerstraße 175.
Bauer Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Bandgasse 36.
Hoidn Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunneng. 27.
Pretsch Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Wassergasse 26.
Stockinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Hermanng. 23.
Wondra Marie — Herrenkleidermachergewerbe — V., Wehrgasse 24.
Buchta Ladislaus — Kaffeesieder — X., Raaberbahngasse 15.
Haselberger Josef — Kaffeesieder — X., Himbergerstraße 27.
Karlic Hedwig — Milch- und Canditen-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 4.
Mayer Anton — Pfaidler — XII., Schönbrunnerstraße 32.
Netek Johann — Pappeschreibtafeln- (elastische) Erzeuger — XV., Kohlenhofgasse 6.
Diblik Helene — Schuhmachergewerbe — V., Wehrgasse 21, Filiale: I., Himmelpfortgasse 4.
Brauneis Anton — Sodawasser- und Bäckerei-Verschleiß in einem Handwagen — VII., Neustiftgasse 26.
Berengarten Abraham — Spengler — III., Fasangasse 8.
Helm Johann — Stadtlohnkutscher — XVII., Rötzergasse 56.
Hager Leopold — Tapezierer — XIX., Heiligenstädterstraße 181.
Hollmann Antonia — Verschleiß von garniertem Liptauer Käse — V., Wehrgasse 17.
Drexler Ludovica — Victualien-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstr. 62.
Forbey Josef — Victualien-Verschleiß — XIX., Hardtgasse 13.
Schernberger Theresia — Victualien-Verschleiß — X., Raaberbahng. 13.
Nölscher Magdalena — Wirtsgewerbe — X., Karmarschgasse 50.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 2. Juni 1896.

Koranda Anton — Baumeister — I., Wollzeile 29.
Groß Antonie — Brennmaterialien-Kleinhandel — VIII., Lederg. 24.
Neßtler Julius Hermann — Commissionswarenhandel — I., Nibelungengasse 10.
Komers Wenzel Ferdinand — Fleischwaren-Verschleiß — XIV., Holochergasse 33.
Blüml Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Syringgasse 9.
Selinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Hauptstraße 66.
Weiß Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Gerhardusgasse 20.
Duchon Cyrill — Herrenkleidermacher — II., Staudingergasse 8.
Täuberer Francisca — Kleiderhandel — II., Taborstraße 41.
Schmidt Karl — Kleinfuhrmann — XIII., Linzerstraße 105.
Flanz Bär — Kürschner — XIV., Reindorfgasse 38.
Meisel Philipp — Marktfierant — XII., Wertheimsteingasse 24.
Ondritschek Hermine — Maßnehmen-, Schnittzeichnen- und Kleidermachen-Privatlehranstalt — I., Krugerstraße 4.
Rotdal Matthäus — Maurermeister — XIII., Linzerstraße 446.
Mikolasch Philipp — Verschleiß von Metall- und alten Fabriksbedarfs-Artikeln — I., Ruprechtsplatz 2.
Reicher Mayer Lebisch — Pfaidlerei — II., Jägerstraße 25.
Weinberg Clara — Pfaidlerin — II., Große Stadtgutgasse 29.
Lewandowsky Adelheid — Puppen-Erzeugung — XIV., Reichsapfelg. 19.
Satto Lorenz — Schuhmacher — XVIII., Kutschkergasse 12.
Merzbach Ida — Schul-, Gebetbücher, Kalender- und Heiligenbilderverkaufslicenz — II., Große Stadtgutgasse 18.
Gold Karl — Tischler — XII., Dunklergasse 12.
Olschinsky Franz — Tischler — V., Untere Bräuhausgasse 37.
Glotz Mari: — Victualien-Verschleiß — XVII., Mayssengasse 31.
Karasek Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 10.
Rosenstein Anna — Victualien-Verschleiß — XIV., Johnstraße 14.
Ruby Barbara — Victualienhändlerin — XIV., Wienergasse 11.
Grasserbauer Johann — Wäschereipächter — III., Fasangasse 29.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 3. Juni 1896.

Steiner Marie (Roßauer Wechselhaus Steiner & Comp.) — Bank- und Commissionsgeschäft — IX., Liechtensteinstraße 15.
Fitz Moriz — Bürstenbinder — III., Seidlgasse 9.
Jünger Ernst — Christbaumhandel — III., Ungargasse 52.
Fliehr Friederike, Fuchs Karl — Damenkleidermachergewerbe — I., Bauernmarkt 14.
Kassowitz Bertha — Damenkleidermacherin — I., Börsegasse 7.
Kügerl Elisabeth — Damenkleidermacherin — IX., Nußdorferstraße 32.
Schwarz Rosa — Damenkleidermacherin — IX., Servitengasse 21.
Nebes Franz — Drechsler — VI., Mollardgasse 52.
Grunzel Josef, Dr. — Herausgeber der Druckschrift „Die Industrie" — I., Reichsrathsstraße 5.
Maß Rudolf — Herausgeber der Druckschrift „Österr.-ungar. Müller" — I., Walfischgasse 10.
Neumann Leopold — Fleisch-Verschleiß — XIV., Grüngasse 15.
Schultes Josef — Fleischhauer — X., Simmeringerstraße 163.
Reiser Adolf — Fourage- und Victualienhandel — X., Herzgasse 47.
Pretterer Johann — Friseur — XV., Geibelgasse 24.
Singer Josef — Friseur, Raseur und Perückenmacher — VI., Brückengasse 8.
Mannes Christoph — Gastwirt — IX., Wagnergasse 14.
Mrquan Leopold — Gastwirt — X., Laaerwäldchen 236.
Schwind Wilhelm — Gas- und Wasserleitungsgewerbe — VI., Stumpergasse 57.
Bauer Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 4.
Chval Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 32.
Goldberg Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgries 27.
Jilek Bartholomäus — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 53.
Mařik Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 40.
Mayerhofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Nisselgasse 5.
Neugebauer Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 38.
Silberberg Juda Leon — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kärnthnerstraße 11.
Zirner Max — Goldarbeiter — I., Graben 18.
Piwacsek Franz — Grünwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 32.
Slach Rosalia — Hafnergewerbe — III., Thongasse 4.
Eitner Francisca — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Bucheng. 61.
Klomser Ferdinand — Hotelier — I., Herrengasse 19.
Nawratil Anna — Hutmachergewerbe — IV., Hauptstraße 60.
Klingel Renata — Kunst- und Naturblumen-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 61.
Vogel Alfred — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 76.
Wolf Karoline — Marktvictualienhandel — II., Springergasse 20.
Gaby Sophie — Mechanische Strickerei — X., Laxenburgerstraße 33.
Koubek Wenzel — Musiker — XVII., Mayssengasse 28.
Siegert Wilhelm — Musiker auf Bestellung — XVI., Gaullacherg. 53.
Linzbauer Anton — Optiker — XVI., Gablenzgasse 32.
Garfein Samuel — Papier- und Galanteriewaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 4.
Felix Friedrich — Pferdefleischwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 48.
Hilgert Anton — Photographengewerbe — XVI., Wurlitzergasse 3.
Wanske Philippine — Preßhefe-Erzeugung — III., Eslarngasse 2.
Weber Moses — Pretiosenhandel — II., Ferdinandsstraße 15.
Watzek Ignaz — Provisionsagent für eine Einzelfirma — III., Trubelgasse 10.
Jastrow Leopold — Schleifen und Polieren von Zink- und Kupferplatten für graphische Zwecke — III., Hauptstraße 109.
Lustig Therese — Schuhmaschen-Erzeugung — VI., Eßterházygasse 23.
Siebenhaar Johann — Sonnen- und Regenschirmmacherei — XVI., Ottakringerstraße 153.
Mora Josefa — Tischlerei — X., Laubgasse 79.
Schuschitz Wendelin, Popper Karl (Firma: Jenk & Schuschitz) — Tapeten- und Roleaux-Verschleiß — I., Getreidemarkt 2.
Wasll Johann — Uhrmacher — III., Kegelgasse 22.
Kraus Antonie — Wäscheputzerei — XIV., Schweglerstraße 8.

Inhalt:

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 5. Juni 1896.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Erlaſs des k. k. Statthalters, betreffend Legatsverfügungen durch Se. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Ludwig zu Gunsten der Armen des Bezirkes Wieden 567
2. Entschuldigung der Gem.-Räthe Freih. v. Engerth und Schlesinger wegen Fernbleibens 567
3. Beurlaubung des Gem.-Rathes Herold 567
4. Resignation des Herrn Ludwig Lang auf sein Mandat als Gemeinderath 567
5. Spende des Herrn Max Ritt. v. Gutmann 567
6. Legat nach dem Herrn Emanuel Rumpler zu Gunsten der Armen des XII. Bezirkes 567
7. Einladung des Gemeinderathes seitens des Vereines der Tiroler und Vorarlberger in Wien zu der Fremdenverkehrs-Ausstellung in der Rotunde 567
8. Einladung des Gemeinderathes seitens des Allg. n.-ö. Volksbildungsvereines zu der am 6. und 7. Juni 1896 in Krems stattfindenden X. Jahres-Hauptversammlung und Jubelfeier . . 568
9. Erlaſs des k. k. Statthalters, betreffend die Vornahme einer dritten Ergänzungswahl in den k. k. Landesschulrath 568
10. Bekanntgabe der im Wiener Bezirksschulrathe frei gewordenen Mandate 568

Einlauf:

11. Petition, betreffend die Verbesserung der Postverhältnisse in Zwischenbrücken und Donaustadt (überreicht durch Gem.-Rath Johann Müller) 568

Interpellationen:

12. Gem.-Rath Hawranek, betreffend die Weiterverwendung von ehemaligen Vorortebeamten in Cassen- und Steuerämtern, welche die Prüfung aus der Staatsverrechnungs-Wissenschaft noch nicht abgelegt haben 568
13. Gem.-Rath Wimberger, betreffend die Abstellung von Übelständen auf der Gürtelstraße im XV. Bezirke 568
14. Derselbe, betreffend die Eröffnung des inneren Gürtels bei der ehemaligen Mariahilferlinie 568
15. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Herstellung einer zweiten Überbrückung des Westbahnkörpers im XIV. Bezirke . 568
16. Gem.-Rath Tomanek, betreffend die Vornahme der Lehrstellen-Besetzungen 569

Anträge:

17. Gem.-Rath Dr. Geßmann, betreffend Aufhebung der Institution des Stadtrathes und Vorlage eines Entwurfes des diesbezüglich abgeänderten Gemeindestatutes sowohl, wie der Geschäftsordnungen für den Magistrat und für die Bezirksausschüsse . . 569
18. Derselbe, betreffend die Feier des 200jährigen Bestandes des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister 569
19. Gem.-Räthe Dr. Vogler, Dr. Nechansky, Dr. Mittler, Winker und Schlechter, betreffend die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers 570
20. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Wiederaufstellung von Bänken in den Währinger Cottageanlagen 570
21. Gem.-Rath Wimberger, betreffend eine viermalige Bespritzung der Gürtelstraße von der ehemaligen Nussdorfer- bis zur Gumpendorferlinie 570
22. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Eintheilung der Wiener Gemeindebezirke nach natürlichen Grenzen 570
23. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Durchführung der äußeren Gürtelstraße zwischen der Hernalser Haupt- und der Jörgerstraße im XVII. Bezirke 570
24. Derselbe, betreffend die Regulierung der oberen Alserstraße und der Bennogasse bis zur Kinderspitalgasse 570
25. Gem.-Räthe Rauer und Hraba, betreffend die Abstellung von durch die bauführenden Gesellschaften der Verkehrsanlagen im XIII. Bezirke hervorgerufenen Übelständen 571
26. Gem.-Rath Rauscher, betreffend die Besetzung freiwerdender Stellen im gemeinderäthlichen Stenographenbureau, die Errichtung eines stenographischen Lehrcurses für die städtischen Beamten und die Vermehrung des Personales des Stenographenbureaus 571
27. Derselbe, betreffend die Regelung der Urlaubsverhältnisse der städtischen Beamten, Hilfsbeamten und Diener 571
28. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Einleitung von Erhebungen über die berechtigten Bedürfnisse der freiw. Feuerwehren Wiens . 571
29. Gem.-Rath Schwarzmayer, betreffend die Abänderung der Bezeichnung „Schönbrunnerstraße“ in „Mariahilferstraße“ . . 571

Seite

30. Gem.-Rath Baumgartner, betreffend die Bespritzung der Schönbrunnerstraße 572
31. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Wiener Thierschutzverein anläſslich der Feier seines 50jährigen Bestandes 572

Wahlen:

32. Wahl von 2 Mitgliedern in die Baudeputation. — Wahl von 16 Mitgliedern in den Wiener Bezirksschulrath. — Wahl von 3 Mitgliedern in den k. k. n.-ö. Landesschulrath. — Wahl von 3 Mitgliedern in das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung. — Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in die Donauregulierungs-Commission. — Wahl von 4 Mitgliedern in die Gewerbeschul-Commission. — Wahl von 2 Mitgliedern in die Gewölbewach-Commission. — Wahl von 6 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuſs des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugend-Asyles. — Wahl von 6 Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten. — Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie. — Wahl von 6 Mitgliedern in das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien. — Wahl von 8 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuſs des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder. — Wahl eines Mitgliedes in die Special-Commission zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums. — Wahl von 5 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern in die Commission für Verkehrsanlagen in Wien 572
42. Bekanntgabe des Ergebnisses der vorstehenden Wahlen 578

Referate:

33. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in Angelegenheit der Besteuerung von dem Bürgerspitalfonde zustehenden Rentenbezügen 572
34. Bürgermeister Strobach, betreffend die Anerkennung der in der Zeit vom 30. April bis 7. Mai d. J. vorgenommenen Bezirksausschuſswahlen für den XI. Bezirk 573
35. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Bewilligung eines Ehrenpreises der Stadt Wien für den Wiener Regattaverein . 573
36. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredites anläſslich der Reparatur und des Umbaues eines Wasserwagens der freiwilligen Feuerwehr Breitensee 574
37. Derselbe, betreffend das Gleiche für die freiwillige Feuerwehr Grinzing 575
38. Gem.-Rath Seichert, betreffend die Risalitanlage beim Hausbaue IX., Müllnergasse 4, des Josef Bratmann 575
39. Gem.-Rath Gräf, betreffend die Erhöhung des Taglohnes für die der Marktamts-Abtheilung auf dem Markte Am Hof zugewiesenen Aushilfsdiener 576
40. Gem.-Rath Dr. Kupka, betreffend die Subventionierung des I. Josefstädter Kindergartenvereines 576
41. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Subventionierung des Kirchenmusikvereines der Pfarre Erdberg 578
42. Siehe oben unter Wahlen.

Stadtrath:

Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Juni 1896 579

Allgemeine Nachrichten:

Commission für Verkehrsanlagen 585

Bezirksausschüsse:

Ergebnis der am 8. Juni 1896 vom 3. Wahlkörper des IV. Gemeindebezirkes vorgenommenen Wahlen 585

Approvisionierungs-Angelegenheiten:

Täglicher Fleischmarkt vom 31. Mai bis 6. Juni 1896 585
Pferdemarkt vom 5. Juni 1896 585
Schlachtviehmarkt vom 8. Juni 1896 585
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 6. Juni 1896 586
Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich 586
Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Niederösterreich und von Wiederkäuern aus mehreren Bezirken Niederösterreichs nach Böhmen 586
Gestattung der Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Österreich-Ungarn in das Schlachthaus der Stadt Kempten 587

Städtisches Lagerhaus 587

Sanitäts-Angelegenheiten:

Überwachung von Ankömmlingen aus Egypten 587

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 4. bis 8. Juni 1896 587

Gewerbeanmeldungen 588

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich Edler v. Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. V. Wallishausser's** k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.